

KOSTENLOS

AUSGABE 53
MÄRZ / APRIL / MAI 2026

regensburg HABER

DIE DEUTSCH-TÜRKISCHE NACHRICHTENZEITSCHRIFT FÜR REGENSBURG

DU HAST DIE WAHL!
SEÇİM SENİN!



RE LIGHT

International Light Art Festival

12.-22.03.

relight-regensburg.de

Impressum: Stadt Regensburg, Kulturreferat/Kulturamt, Halbleitz 8, 93047 Regensburg, Tel. 0941 507-1412, E-Mail: kultur@regensburg.de / Gestaltung: VEHA.de



Salih Altuner
Herausgeber - Chefredakteur
Genel Yayın Yönetmeni

Vielleicht lag es daran, dass der Winter in diesem Jahr so lange angehalten hat. Die übliche Wahlkampfstimmung bei den Parteien ist nicht so erwartungsgemäß stark zu spüren. Auch bei vielen Regensburgern scheint die Kommunalwahl noch nicht richtig angekommen zu sein. Vielleicht ist es auch die Enttäuschung über die Bundespolitik, die dazu geführt hat, dass die Erwartungen an sie insgesamt gesunken sind. Doch gerade jetzt, zu diesen sozial und wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sollten wir nicht vergessen, wie wichtig es für unsere Zukunft ist, unter welcher Führung in den kommenden sechs Jahren der Stadtrat stehen wird.

Sowohl die Oberbürgermeisterwahl als auch die Stadtratswahl versprechen spannend zu werden. Dass es Überraschungen geben könnte, dürfte selbst zu erwarten sein. Sechs Jahre sind schließlich eine lange Zeit. Denken wir nur daran: Wer bei der letzten Kommu-

nalwahl erst zwölf Jahre alt war, darf jetzt wählen. Tausende neu eingebürgerte Menschen werden auch wählen dürfen. Ebenso werden viele Wähler, die nach Regensburg gezogen sind, ihre Stimme in ihrer neuen Stadt abgeben.

Wenn man all diese Veränderungen betrachtet, ist es schwer vorherzusagen, wie das Ergebnis aussehen wird. Klarheit gibt es erst dann, wenn die Wahllokale schließen und die Stimmen ausgezählt sind; wenn also die „Stunde der Wahrheit“ geschlagen hat.

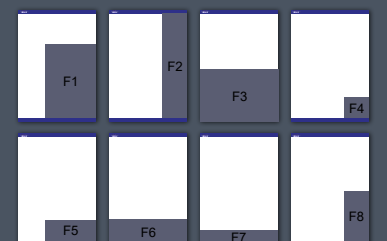
Viele gehen kurz vor der Wahl davon aus, dass das Rennen zwischen Dr. Astrid Freudenstein (CSU), Dr. Helene Sigloch (GRÜNE) und Dr. Thomas Burger (SPD) sein wird. Als Favoritin gilt die amtierende zweite Bürgermeisterin Freudenstein. Doch auch die Chancen von Sigloch und Burger sind nicht gering, da sich in einer Stichwahl – die sehr wahrscheinlich ist – verschiedene Wählergruppen in Regensburg traditionell gegen CSU-Kandidaten zusammenschließen werden. Gut möglich ist außerdem, dass wir dieses Trio künftig gemeinsam an der Spitze der Stadtpolitik erleben. Möglicherweise trägt gerade das dazu bei, dass der Wahlkampf bisher vorbildlich fair verläuft. Die Kandidierenden gehen respektvoll miteinander um; statt in Polemik zu verfallen, stellen sie ihre Pläne vor. Dies gebührt Respekt. Was man sich vielleicht noch wünschen würde, sind ganz neue, außergewöhnliche Ideen, nämlich Projekte, die das Herz Regensburgs berühren. Dennoch: Was die neue Legislaturperiode in den nächsten sechs Jahren Regensburg und den Regensburgern zu bieten hat, wird mit Spannung erwartet.

Regensburg ist mit seinen historischen Gebäuden, gemütlichen Cafés, engen Gassen, schönen Plätzen, grünen Parks, der Donau und seinen Festen eine lebenswerte und liebenswerte Stadt. Bedeutende Unternehmen leisten wichtige Beiträge zur Wirtschaft, die Fakultäten der Universität zur Wissenschaft. Auch wenn sich die Stadtgesellschaft hier etwas negativ verändert haben mag, können wir uns glücklich schätzen, hier zu leben. Wir lieben und schätzen unsere Stadt. Und gerade deshalb, liebe Leserinnen und Leser: Gehen wir wählen!

WERBUNG WIRKT!

Auflage: 2.500
4 Ausgaben pro Jahr

presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com



Herausgeber - Chefredakteur / Sahibi - Genel Yayın Yönetmeni
Salih Altuner

Redaktion / Yayın Kurulu
Metehan Barut, Theresa Rieger

Korrespondenten / Muhabirler
Çiğdem Kirik, Daniel Steffen, Deniz Zelluh, Furkan Özyiğit, Hanifah Mumtaz, Hilal Türker, Nuriye Mader, Serdar Duran

Gastautoren / Misafir Yazarlar
Frank Reinel, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Hans Schaidinger, Helmut Hoehn, Dr. Jürgen Helmes, Katja Ertl, Latif Dengiz, Sarah El Ouadhane, Tobias Gotthardt, Zeineb Sassi

Design / Tasarım
Metehan Barut

Illustration / Resimlendirme
Nawwal Azzahrah

Titel / Kapak
Nawwal Azzahrah

Auflage / Baskı Adeti
2.500

Erscheinungsweise / Yayın Sıklığı
Vierteljährlich / Üç aylık

Kontakt / İletişim
Regensburg Haber
Blumenstr. 5A | 93055 Regensburg

+49 (0) 176 / 241 41 743
presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com

Rechtlicher Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers und der Redaktion wieder. Anzeigen sind außerhalb der Verantwortung des Herausgebers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Bild- und Textmaterial.



Regensburg vor der Entscheidung: Junge Stimmen aus der Stadt

In Regensburg steht eine richtungweisende Kommunalwahl bevor. Es geht um mehr als nur neue Mehrheiten im Stadtrat, nämlich um die Frage, wie sich die Stadt in den kommenden Jahren entwickeln wird. Neben steigenden Mieten, Verkehrsdebatten und der Gestaltung der Stadtviertel steht Regensburg vor vielen Herausforderungen.

Was im Rathaus beschlossen wird, prägt auch das Leben in den Stadtteilen von der Altstadt bis in die äußeren Wohngebiete.

Doch wie blicken die unterschiedlichen Bürgerinnen und Bürger selbst auf diese Wahl? Welche Themen bewegen sie wirklich? Wo sehen sie Handlungsbedarf und wo Zufriedenheit?

Um sich ein Stimmungsbild jenseits von Parteiprogrammen und Wahlplakaten zu machen, wurden fünf Regensburgerinnen und Regensburger gefragt. Ihre Perspektiven sind unterschiedlich. Ihre Stimmen zeigen: Kommunalpolitik ist nahbar, konkret und für viele persönlicher, als man auf den ersten Blick vermuten würde.



Isabella



Ferit



Mohamed



Stefan



Elena

© Fotos: Privat

Isabella (Studentin, 23)

„Statt aktiv auf Obdachlose zuzugehen oder das Problem rund um den Bahnhof wirklich anzugehen, werden im Winter einfach die Bänke abgebaut, damit dort niemand mehr schlafen kann. Das ist doch keine Lösung, das ist Verdrängung. Ich frage mich ehrlich, wofür ich überhaupt noch wählen gehen soll. Es passiert gefühlt nichts, während alles teurer wird. Die Inflation trifft uns massiv. Eine Packung Eier, die früher 1,99 Euro gekostet hat, liegt jetzt bei 2,49 Euro – und das steht stellvertretend für den gesamten Lebensmittelsektor. Als Student konnte ich früher mit 50 Euro meinen Wocheneinkauf machen, heute reichen 50 Euro kaum noch für ein paar

Tage. Man geht einkaufen, zahlt viel und hat trotzdem nur ein paar Sachen in der Tasche.“

„Gleichzeitig werden strukturelle Probleme nicht ernsthaft angegangen. In der Maximilianstraße sieht man es auch: Ab und zu fährt die Polizei durch, aber das ist reine Kontrolle und Eindämmung. Es gibt keine nachhaltigen Konzepte, keine neuen Perspektiven – nichts, was wirklich etwas ins Positive verändert.“

Ferit (Student, 24)

„Ich bin etwas unentschieden. Auf mich wirkt es, als würde die eine Seite meinen Schrei nach Gerechtigkeit kriminalisieren, die andere meine Herkunft. Für die

einen bin ich importierter Hass. Für die andere Partei ein Parasit in ihrem Paradies. Also, welche Partei soll ich noch wählen? Wer würde mich denn überhaupt noch vertreten können?“

Mohamed (Schüler, 16)

„Ich kann zwar noch nicht wählen, bereite mich aber derzeit darauf vor. Als Schülersprecher würde ich mir wünschen, dass die Politik dort ansetzt, wo alles beginnt: in der Bildung, in den Schulen. Dass beispielsweise mehr in die Verbesserung des Schulunterrichts investiert wird, sodass wir eine informierte, reflektierte und verantwortungsbewusste nächste Generation ausbilden können. Dazu gehören für mich moder-

ne Ausstattung, kleinere Klassen und mehr Unterstützung durch Schulsozialarbeit. Schule darf nicht nur Verwaltung von Stoff sein, sondern muss junge Menschen wirklich auf Gesellschaft, Demokratie und Berufsleben vorbereiten.“

Stefan (Biologe, 26)

„Ich finde, in unserer Stadt gibt es viel zu wenig Grünflächen, vor allem im Zentrum, wo gleichzeitig immer noch Parkplätze für Autos stehen. Zum Beispiel am Emmeramsplatz. Gleichzeitig werden die Mieten und die Lebenshaltungskosten immer teurer, was für viele echt schwierig ist. So wird es zunehmend schwer, hier langfristig gut und gerne zu leben. Ich wünsche mir, dass die Politik dafür bessere Lösungen findet.“

Elena (Pädagogin, 28)

„Mit Blick auf die kommenden Wahlen sehe ich eine große Herausforderung darin, dass sich viele junge Menschen kaum aktiv mit Politik auseinandersetzen und ihre Informationen vor allem über soziale Medien beziehen, was zwar niederschwellig, aber häufig verkürzt oder einseitig ist. Gleichzeitig halte ich es für demokratiethoretisch proble-

matisch, dass viele Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben, arbeiten und Teil der Gesellschaft sind, aufgrund fehlender deutscher Staatsbürgerschaft nicht wählen dürfen.“

„Politische Teilhabe sollte sich stärker an Lebensrealitäten orientieren und nicht ausschließlich an formalen Kriterien. Deshalb braucht es mehr politische Bildung und inklusivere Formen demokratischer Mitbestimmung.“

Die Stimmen dieser jungen Regensburger zeigen, dass Kommunalpolitik für die Bürgerinnen und Bürger sehr konkret und persönlich wirkt – von bezahlbarem Wohnraum über Bildung und Umwelt bis hin zu sozialer Gerechtigkeit. Gleichzeitig wird deutlich, dass viele junge Menschen sich politisch unterrepräsentiert fühlen und sich mehr nachhaltige Konzepte, Teilhabe und politische Bildung wünschen.

ZEINEB SASSI

Doktorandin, Universität Regensburg



Wir feiern Jubiläum!

9.2.-15.5.: Ausstellung

Erich Klimek: Werke des verst. Neutraublinger Künstlers; Dienstag und Donnerstag, 15-17 Uhr im Foyer des Kulturhauses

8.-10.5.: Lasermapping-Show

Konzert mit Neutraublinger Chören; St.-Michael-Kirche, 21-21.30 Uhr
Lasershow auf dem St.-Michael-Platz; 21.45-23 Uhr - alle 15 Minuten

25./26.7.: Bürgerfest

Neutraubling feiert! Musik, Essen, Showprogramm in Sudetenstr., Teichstr., St.-Michael-Platz

www.stadt-neutraubling.de



Für einen starken Landkreis!

Auch in den nächsten 6 Jahren

Ihre Landrätin

Tanja Schweiger

aus Pettendorf, 47 Jahre, Familie mit zwei Kindern
Diplom-Kauffrau, Bezirksrätin, Landrätin seit 2014

www.ihre-landraetin.de

Politische Werbung
Sponsor: Tanja Schweiger • Kontakt: Freie Wähler Kreisverband Regensburg-Land, Dahlienweg 13, 93092 Barbing, Telefon 0171/8088746, E-Mail: ts@tanja-schweiger.de • <https://www.ihre-landraetin.de>
Mehr Informationen zur Finanzierung und den Datenquellen: <https://www.ihre-landraetin.de/>

Regensburg sozial und zukunftsfähig gestalten: Kommunalpolitik muss liefern – Azubi-Wohnheim jetzt!

Regensburg ist wirtschaftlich stark, attraktiv als Lebensort – und dringend auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Doch ob junge Menschen eine Ausbildung hier beginnen und erfolgreich abschließen, entscheidet sich längst nicht nur im Betrieb oder in der Berufsschule. Es entscheidet sich auch an der Wohnungstür. Wer keinen bezahlbaren Wohnraum findet, kann Ausbildung kaum planen. Deshalb richtet der DGB-Kreisvorstand Regensburg zur Kommunalwahl 2026 einen klaren Appell an die kommunale Politik: Soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit und bezahlbares Leben müssen Leitlinie kommunaler Entscheidungen sein – messbar, verbindlich und finanziell hinterlegt.

Wir haben dazu ein Forderungspaket unter dem Titel „Sechs Forderungen für sechs Jahre“ vorgelegt. Es ist kein Wunschzettel, sondern ein Fahrplan: für eine Stadtentwicklung, die nicht spaltet, sondern zusammenhält – mit Solidarität, Mitbestimmung und Demokratie als Maßstab.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen – kommunal, genossenschaftlich, konsequent sozial

Die Mieten in Regensburg sind für viele Beschäftigte, Alleinerziehende, Schüler*innen und Auszubildende eine wachsende Belastung. Kommunalpolitik muss hier vom Reden ins Handeln kommen: Wir fordern eine Offensive für kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau, klare Quoten für geförderten Wohnraum bei Neubauprojekten, eine konsequente Bekämpfung von Leerstand sowie die Ausweitung von Mietpreisbindungen. Wohnungslosigkeit darf nicht verwaltet, sondern muss durch Prävention verhindert wer-

den – mit schnellen Hilfen, Beratung und verlässlichen Strukturen.

Unsere zentrale Forderung: Ein Azubi-Wohnheim für Regensburg – kommunal getragen, bezahlbar, gut angebunden

Wenn Ausbildung am Wohnungsmarkt scheitert, verliert Regensburg die Fachkräfte von morgen. Darum ist unsere Forderung besonders deutlich: Regensburg braucht ein kommunal getragenes Azubi-Wohnheim. Wichtig ist: Es muss wirklich für Auszubildende bezahlbar sein – kein „Mikroapartment“-Modell zu Preisen, die erneut ausschließen. Die öffentliche Hand muss Verantwortung übernehmen: Stadt Regensburg soll gemeinsam mit der Stadtbau GmbH ein Modellprojekt auf die Beine stellen und dafür eine tragfähige Kooperation mit Kammern, Gewerkschaften und Unternehmen organisieren – bei Finanzierung, Betrieb und Vergabe. Bund und Land stellen Fördermöglichkeiten bereit – diese Mittel müssen konsequent für Regensburg abgerufen werden.

Ein Azubi-Wohnheim ist mehr als ein Dach über dem Kopf: Es braucht Gemeinschaftsräume, soziale Anspruchsstrukturen und eine gute ÖPNV-Anbindung sowie Nähe zu Berufsschulen. Und: Junge Menschen sollen dort Mitbestimmung praktisch erleben – etwa durch Strukturen nach dem Vorbild des Azubiwerks München. Das stärkt demokratische Teilhabe, Zusammenhalt und letztlich auch Ausbildungserfolg.

Armut wirksam bekämpfen – Armutsbericht ernst nehmen, Betroffene beteiligen

Regensburg braucht eine Kommunalpolitik, die Armut nicht verdrängt. Wir fordern, den Regensburger Armutsbericht in den Mittelpunkt zu stellen und daraus konkrete Maßnahmen gegen Kinder-, Alters- und Erwerbsarmut abzuleiten – verbindlich, evaluiert und gemeinsam mit Sozialverbänden, Gewerkschaften und Betroffenen. Dazu gehört auch, politische Prioritäten sichtbar zu machen – etwa durch eine Umbenennung des zuständigen Ausschusses, die Armutsminderung ausdrücklich benennt.

Integration, Vielfalt und Demokratie stärken – Regensburg bleibt „Sicherer Hafen“

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn Hetze, Ausgrenzung und

Antisemitismus zunehmen, muss kommunale Politik Haltung zeigen. Wir fordern die Stärkung von Programmen wie „Demokratie leben“, Unterstützung für zivilgesellschaftliche Initiativen, mehr antirassistische Bildungsarbeit in Schulen, Betrieben und Verwaltung sowie eine Aufwertung der Erinnerungs- und Präventionsarbeit. Regensburg muss außerdem weiterhin „Sicherer Hafen“ bleiben.

Tariftreue sichern – öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Unternehmen

Kommunen sind große Auftraggeber. Wer mit öffentlichen Geldern arbeitet, muss fair bezahlen. Darum fordern wir eine verschärfte Vergaberichtlinie: Öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Unternehmen – verbindlich auch für städtische Töchter und Beteiligungen. Tariffucht und Outsourcing müssen beendet, ausgelagerte Tätigkeiten wieder zurückgeführt und untere Entgeltgruppen aufgewertet werden. Kontrollen und Sanktionen bei Verstößen sind notwendig. Tariflöhne sichern Qualität, stabilisieren Kaufkraft und stärken die lokale Wirtschaft – das ist auch kommunale Daseinsvorsorge.

Mobilität sozial gerecht und klimafreundlich – zuverlässig in Stadt und Landkreis

Gute Mobilität entscheidet über Teilhabe: zur Arbeit, zur Ausbildung, zur Versorgung. Wir fordern den Ausbau und die bessere Taktung des ÖPNV in Stadt und Landkreis – denn Verkehrspolitik endet nicht an Gemeindegrenzen. Zusätzlich braucht es ein sozial gerechtes 365-Euro-Ticket oder einkommensgestaffelte Modelle, den Ausbau sicherer Rad- und Fußwege, Barrierefreiheit und die konsequente Verknüpfung von Mobilität und Klimaschutz.

Was wir von der Kommunalpolitik erwarten

Diese sechs Forderungen sind ein konkreter Prüfstein für die Kommunalwahl 2026. Wir erwarten von Stadtrat und Stadtspitze: klare Prioritäten, verbindliche Beschlüsse, transparente Umsetzung – und den Mut, soziale Infrastruktur als Zukunftsinvestition zu behandeln.

KATJA ERTL

Stellvertretende Kreisvorsitzende des DGB Regensburg

Bilanz einer Amtszeit – Rückblick und Herausforderungen

Am 8. März wählen die Regensburgerinnen und Regensburger eine neue Stadtspitze und einen neuen Stadtrat. Nach der Amtsübergabe am 30. April werde ich in den Ruhestand gehen und die Amtsgeschäfte an meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger übergeben. Meine Amtszeit neigt sich also dem Ende zu. Und auch wenn wir in den kommenden Wochen noch einiges vorhaben, möchte ich an dieser Stelle eine erste Bilanz ziehen.

Regensburg geht es gut. Unsere Wirtschaft ist nach wie vor stark und breit aufgestellt. Wir können vieles leisten, was anderswo nicht mehr ohne weiteres möglich ist und worum uns andere Städte beneiden. Das beginnt bei den grundlegenden Dingen des Alltags – Themen wie Schulen, Kinderbetreuung, Straßen, Müllabfuhr, Büchereien oder Bürgerbüros –, die bei uns gut funktionieren. Es betrifft aber auch große Investitionen: Während in anderen Kommunen Bäder geschlossen werden, haben wir im vergangenen Sommer mit unserem Sportpark Ost ein neues Schwimmbad und eine neue Leichtathletikhalle eröffnet. Das Westbad wurde gerade mit neuen Rutschen ausgestattet und wir planen die Sanierung des Hallenbades.

Das Theater Regensburg wird in den kommenden Monaten in den Kreis der Staatstheater aufgenommen und für eine seiner großen Spielstätten – das Velodrom – laufen gerade die Planungen für Sanierung und Umbau. Regensburg verfügt über ein breites Angebot an Museen sowie eine sehr aktive und vielfältige Kulturszene. Es gibt viele tolle Feste und Veranstaltungen. Vom 12. bis 22. März steht zum Beispiel die zweite Ausgabe unseres Lichtkunstfestivals RE.LIGHT auf dem Programm, das wieder viele Highlights verspricht und zu dem ich Sie an dieser Stelle herzlich einlade.

In Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz kommen wir ebenfalls gut voran. Das Haupttradroutennetz wächst und was die Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge betrifft, zählt Regensburg deutschlandweit zur Spitzengruppe. Über die Ergebnisse in den einzelnen Bereichen können Sie sich jederzeit in unserem Zukunftsbarometer informieren, das bundesweit Beachtung findet (unter [zukunft.regensburg.de](http://www.zukunft.regensburg.de)).

Auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne entwickeln wir gerade ein neues Stadtquartier mit

bezahlbarem Wohnraum – die ersten Wohnungen sind bereits im Bau. Regensburg ist eine soziale Stadt mit unzähligen Beratungs- und Gemeinschaftsangeboten für Menschen aller Altersstufen: von Sport im Park über die Jugendzentren in den Stadtteilen, von Wohnraumberatung für Seniorinnen und Senioren bis zu Erziehungsberatung und den Angeboten der Volkshochschule und der Büchereien.

Das alles in dieser Form aufrecht zu halten und weiterzuentwickeln, wird in den kommenden Jahren eine Herausforderung. Auch in Regensburg müssen wir damit rechnen, dass unsere Steuereinnahmen vorübergehend sinken werden, während wir gleichzeitig als Kommune immer mehr Aufgaben übertragen bekommen. Wir haben Vieles angestoßen und umgesetzt, aber für manche Fragen gibt es keine kurzfristigen Lösungen (auch wenn in der öffentlichen Diskussion mitunter etwas anderes behauptet wird). Bezahlbaren Wohnraum schaffen, unseren öffentlichen Nahverkehr und unsere Verkehrsinfrastruktur zukunftsfähig ausbauen, unseren Unternehmen beste Rahmenbedingungen bieten, die Altstadt vom unnötigen Verkehr befreien und ohne Kaufhof weiterentwickeln – diese Themen werden Regensburg weiterhin beschäftigen.

Ich bin aber sicher: unsere Stadt wird auch künftig alle Herausforderungen meistern. Denn was Regensburg besonders auszeichnet, ist der große Zusammenhalt unter den Bürgerinnen und Bürgern. Eine positive Energie, die selbst scheinbar Unmögliches möglich macht. Regensburg ist eine offene, bunte Stadt, in der alle Platz haben. Ich habe als Oberbürgermeisterin viele fantastische Menschen kennengelernt, die anpacken und unsere Stadt mit großartigen Ideen und Projekten bereichern.

Besonders beeindruckt hat mich die große Solidarität während der Corona-Pandemie: dass wir damals verhältnismäßig gut durch diese Krise gekommen sind, hatten wir ganz maßgeblich den vielen Freiwilligen in den Test- und Impfzentren zu verdanken und der Bereitschaft der allermeisten Menschen, ihre eigenen Interessen im Sinne des Gemeinwohls für eine Zeit zurückzustellen. Ebenso wird mir die überwältigende Hilfsbereitschaft für unsere ukrainische Partnerstadt Odessa in Erinnerung bleiben, die seit vier Jahren unter dem russischen Angriffskrieg leidet. Und auch das heraus-



© Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser

GERTRUD MALTZ-SCHWARZFISCHER
Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg

ragende ehrenamtliche Engagement, das viele Regensburgerinnen und Regensburger in unseren unzähligen Vereinen, privaten Gruppen und Initiativen an den Tag legen, ist mehr als bemerkenswert. Unsere Stadtgesellschaft lebt vom Mitmachen! Es war mir deshalb ein großes Anliegen, diesen Einsatz zu würdigen und zu fördern – zum Beispiel mit einem eigenen Empfang für ehrenamtlich tätige Schülerinnen und Schüler, mit den Aktionen unseres Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) und natürlich mit unseren neuen Räumen für Engagement im Schreiberhaus in Stadthof sowie in der Hemauerstraße.

Ich bin dankbar, Regensburg als Oberbürgermeisterin mitgestalten zu dürfen, und ich wünsche dem nächsten Stadtrat und der nächsten Stadtspitze, dass sie diese positive Energie ebenso spüren, dass sie Freude haben an ihrem Amt und dass es ihnen gelingt, Regensburg zusammen mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, erfolgreich weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und alles Gute für die Zukunft!



KOMMUNALWAHL
8. MÄRZ 2026
BRIEFWAHL AB 16.02. 

CSU

REGENSBURG
KANN MEHR

V.i.S.d.P.: CSU Regensburg, Ziegetsdorfer Straße 109, 93051 Regensburg, Michael Lehner



**Astrid
Freudenstein**
UNSERE NEUE OBERBÜRGERMEISTERIN



Wirtschaft wählt!

Kommunalpolitik entscheidet über die Zukunft unserer Wirtschaft – und damit über die Zukunft von Arbeits- und Lebenswelten in unserer Region. Am 8. März wählen die Bürgerinnen und Bürger in Bayern neue Kommunalparlamente sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Diese Wahl fällt in eine Zeit, in der Wirtschaft und Gesellschaft angesichts konjunktureller Unsicherheiten, globaler Spannungen und hoher Kosten besonders gefordert sind. Umso wichtiger ist es, dass möglichst viele Menschen ihre Stimme abgeben und damit die lokalen Zukunftsentscheidungen mitgestalten.

Für die Unternehmen in Stadt und Landkreis Regensburg sind Kommunen zentrale Partner. **Bürgermeister, Landräte sowie Stadt- und Gemeinderäte bestimmen mit ihren Entscheidungen maßgeblich mit**, wie attraktiv und handlungsfähig ein Wirtschaftsstandort ist. Die IHK hat deshalb in ihrer Broschüre „Wirtschaft mitdenken!“ die dringlichsten Handlungsfelder zusammengefasst – von Energieversorgung über Fachkräftesicherung bis zu Mobilität und Digitalisierung.

Ein Thema, das die Betriebe besonders belastet, ist die zunehmende Bürokratie. Viele Unternehmen erleben Vorgaben und Verfahren inzwischen als größte Wachstumsbremse. Dabei könnten Kommunen durch wirtschaftsfreundliche Satzungen, schnellere Genehmigungen und pragmatische Lösungen etwa in der Bauleitplanung oder beim Ausbau erneuerbarer Energien spürbar entlasten. **Eine serviceorientierte Verwaltung wird zum Standortvorteil** – und ist Aus-

druck von Respekt gegenüber den Betrieben, die hier investieren, ausbilden und Arbeitsplätze schaffen.

Zugleich stehen die Kommunen vor erheblichen Zukunftsaufgaben: Die sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung hat unmittelbaren Einfluss auf Investitionen. Der Fachkräftemangel bedroht Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit. Attraktivität als Lebens- und Arbeitsort, bezahlbarer Wohnraum, Mobilität, Kinderbetreuung und kulturelle Vielfalt sind Faktoren, die darüber entscheiden, ob Menschen gerne hier leben und arbeiten.

Auch die Konjunkturlage unterstreicht den Handlungsdruck. Unsere jüngste IHK-Konjunkturumfrage zeigt: **Zwar gibt es leichte positive Signale, doch ein breiter Aufschwung ist nicht in Sicht.** Industrie, Handel und Dienstleistungen spüren die Belastungen durch Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten und steigende Arbeitskosten. Das Auslandsgeschäft leidet unter Protektionismus und Handelshemmnissen; wichtige Freihandelsabkommen lassen weiter auf sich warten. Viele Betriebe fordern endlich politische Reformen, die neue Dynamik ermöglichen.

Was es jetzt braucht, ist ein entschlossenes Zusammenspiel: **schnellere Genehmigungsverfahren, verlässliche Rahmenbedingungen, moderne Infrastruktur sowie digital handlungsfähige Verwaltungen.** Kommunen können hier entscheidende Impulse setzen – sie gestalten Mobilität, ermöglichen Flächenentwicklung und treiben Digitalisierung voran. Sie entscheiden darüber,




© IHK Regensburg

DR. JÜRGEN HELMES
Hauptgeschäftsführer der IHK
Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

ob Projekte innerhalb weniger Wochen starten können oder über Monate in Aktenordnern warten müssen.

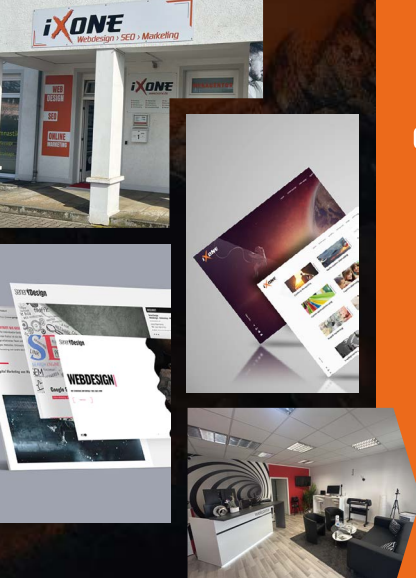
Deshalb ist die Kommunalwahl so wichtig. Sie betrifft nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern alle Menschen, die in unserer Region leben und arbeiten. Jede Stimme trägt dazu bei, eine weltoffene, zukunftsorientierte lokale Politik zu wählen, die wirtschaftliche Realität versteht und Standortentwicklung aktiv gestaltet.

Gehen Sie am 8. März wählen – für eine starke regionale Wirtschaft, stabile Arbeitsplätze und lebenswerte Kommunen. Die Broschüre finden Sie unter: www.ihk.de/regensburg/kommunalwahl



Oder-Neiße-Str. 1
93073 Neutraubling
Tel.: 09401 – 533 88 73
E-Mail: info@ixone.de

www.ixone.de



Webdesign
Online-Marketing
Google SEO
Online-Shop
Updateservice
Social-Media
Logo
Visitenkarten
Stempel

DR. HELENE SIGLOCH

Regensburg einfach machen

**Gutes Klima,
iyi iklim,**

**bezahlbare Mieten,
uygun kiralar,**

**lebenswerte Stadt!
yaşam kalitesi
yüksek bir şehir!**

Die Wirtschaft in Bayern: Zwischen Gegenwind und Aufbruch

Das dritte Jahr in Folge Rezession bzw. kein nennenswertes Wachstum: So nüchtern muss man die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland beschreiben. Auch Bayern kann sich dem nicht entziehen. Die Gegenwart ist von außergewöhnlichen Belastungen geprägt: Der Krieg in der Ukraine hat eine massive Energiekrise ausgelöst, geopolitische Spannungen nehmen weltweit zu, internationale Handelsbeziehungen werden teilweise fragiler. Dies ist Ausfluss des zunehmenden Protektionismus, der offene Märkte infrage stellt und exportorientierte Volkswirtschaften besonders trifft. Hinzu kommen der Anpassungsdruck infolge von Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel sowie strukturelle Probleme am Standort Deutschland mit hoher Abgabenlast, zu wenig Flexibilität und zu viel Bürokratie. Die Liste der aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen ist also lang – und sie lässt sich nicht kleinreden.



TOBIAS GOTTHARDT
Bayerischer Wirtschaftsstaatssekretär

Gerade deshalb brauchen wir jetzt Klarheit und Entschlossenheit von der Bundesregierung. Die vergangenen Jahre unter der Ampelkoalition brachten vielfach neue Vorgaben und Unsicherheit, die Investitionen gebremst und Entscheidungsprozesse verlangsamt haben. Das dürfen wir nicht hinnehmen, gerade mit Blick auf unsere Industrie: Sie ist das Rückgrat Bayerns, steht für attraktive Arbeitsplätze, Innovation und Wohlstand. Mit Mut, verlässlichen Rahmenbedingungen und schneller Umsetzung schaffen wir die Voraussetzung für neue Investitionen und nachhaltiges Wachstum.

Bayern bringt dafür beste Voraussetzungen mit. Ein leistungsfähiger Mittelstand, eine nach wie vor starke Industrie, exzellente Forschungs- und Innovationslandschaften sowie gut ausgebildete Fach-

kräfte bilden ein starkes Fundament. Diese Stärken geben uns die Möglichkeit, die Transformation selbstbewusst anzugehen. Wandel ist kein Risiko, wenn er auf Innovation, Leistungsbereitschaft und technologische Offenheit setzt.

Damit unsere Wirtschaft auch in Zukunft erfolgreich ist, muss aber auch der Bund die genannten Probleme angehen – schnell und verlässlich.

Die Senkung staatlicher Preistreiber im Energiebereich, Beschleunigung von Verfahren bzw. einfachere Genehmigungen, Steuersenkungen, Reformen der sozialen Sicherung und mehr Arbeitsmarktflexibilität; die Stellschrauben sind schnell benannt.

Bei anderen Themen muss auch die EU mit an einem Strang ziehen, so etwa bei

der Zoll- und Handelspolitik der USA. Neue Zölle, „Buy American Strategien“ und massive staatliche Subventionen verzerren den Wettbewerb und setzen vor allem exportstarke Regionen wie Bayern unter Druck. Für viele Unternehmen bedeutet das zusätzliche Kosten und Unsicherheit. Umso wichtiger ist eine geschlossene europäische Antwort: mit fairen Handelsregeln, einer starken Industriepolitik und dem klaren Bekenntnis zu offenen Märkten.

Wenn die nötigen Schritte auf EU-, Bundes- und Landesebene konsequent angegangen werden, gibt es durchaus Grund für Zuversicht. Bayern hat in seiner Geschichte immer wieder bewiesen, dass es Krisen nicht nur bewältigen, sondern als Chance nutzen kann. Auch aus der aktuellen Phase des Gegenwinds kann ein neuer Aufbruch entstehen.

ÜBERSETZUNGS- UND DOLMETSCHERDIENST

NOWAK

GMBH

Übersetzungen Dolmetscherdienst Beglaubigungen

Dolmetscher*innen gesucht!

Unser Dolmetscher- und Übersetzungsbüro braucht Verstärkung – und zwar für Sprachen, die nicht jeder im Lebenslauf hat wie z.B. Malinke, Swahili, Albanisch und viele mehr.

Bewerbung bitte unter
0941 - 58 56 30
info@nowak-translation.com

Frühling in Regensburg: Wenn die Stadt wieder nach draußen zieht

Die Tage werden länger, die Sonne zeigt sich häufiger und Regensburg verlagert sich langsam nach draußen. Die Stadt verändert ihr Gesicht und mit ihr der Alltag derjenigen, die hier leben.

Drei Regensburgerinnen aus unterschiedlichen Generationen erzählen, was der Frühling für sie bedeutet und geben ganz persönliche Tipps, wie man Regensburg im Frühling entdecken kann.

Meliza (16)

Die Schülerin ist vor drei Jahren aus Kuba nach Regensburg gezogen und erlebt den Frühling hier ganz anders als in ihrer Heimat.

Was ist für dich der größte Unterschied zwischen Frühling in Regensburg und in Kuba?

„Der Frühling hier ist wesentlich kälter als in Kuba. Hier finde ich es aber schöner, weil es so viele verschiedene Blumen gibt, wenn es wärmer wird. Dort achtet kaum jemand auf die Landschaft, die Blumen werden einfach gepflückt oder nicht gepflegt. Hier legt man großen Wert auf die Pflanzen.“

Gibt es einen Ort in Regensburg, an dem du den Frühling gerne verbringst?

„Ja, im Stadtpark verbringe ich meine Zeit dann am liebsten. Das liegt an den vielen Blumen und der grünen Wiese, außerdem mag ich die Ruhe dort. Ich war letzten Frühling mit meinen Freundinnen

dort, wir haben gepicknickt und Karten gespielt. Ich hatte eine schöne Zeit.“

Worauf freust du dich in diesem Frühling in Regensburg am meisten?

„Generell auf die Sonne. Die Menschen haben eine andere Stimmung, wenn die Sonne scheint, sie sind besser gelaunt und fröhlicher.“

Auf welche Aktivitäten freust du dich ganz besonders?

„Ich freue mich darauf, wieder Volleyball spielen zu können und bei schönem Wetter spazieren zu gehen. Außerdem kann ich mich dann endlich wieder in meine Kleider schmeißen und den Zwiebel-Look hinter mir lassen.“

Manuela (32)

Für die Regensburgerin bedeutet der Frühling vor allem Bewegung: draußen sein, spazieren gehen, trainieren und die Umgebung von Regensburg neu entdecken.

An welchen Orten in Regensburg bist du im Frühling gerne und warum?

„Im Frühling, wenn die Sonne wieder rauskommt und es wärmer wird, sitze ich gerne in einem Lokal am Bismarckplatz oder in Stadthof. An beiden Orten ist immer gut etwas los, man kann in Gesellschaft die Sonne genießen und hat die schöne Altstadt im Hintergrund.“

Was brauchst du nach einem langen Winter im Frühling am meisten?

„Da ich kein großer Fan von Schnee und kaltem Wetter bin, freue ich mich immer sehr, wenn der Frühling kommt. Ich verbringe wieder mehr Zeit draußen, gehe öfter spazieren oder wandern. Auch das Training wird häufiger vom Fitnessstudio nach draußen verlegt.“

Kannst du eine Wanderroute rund um Regensburg empfehlen, die du auch gerne gehst und sagen, warum sie sich besonders im Frühling lohnt?

Eine sehr schöne Wanderroute liegt im Landkreis Regensburg in Kallmünz. Die Tour startet in Eicherberg und führt zunächst zu einem Aussichtspunkt mit Kreuz, von dem aus man einen schönen Blick auf das Naabtal und auf Kallmünz hat. Anschließend geht es weiter zur Burggrube, zum Wehr und zum sogenannten Haus ohne Dach in Kallmünz. Der Rundweg endet wieder in Eicherberg. Die Route ist etwa elf Kilometer lang und in ungefähr drei Stunden gut zu gehen.



© Privat

Vom Schwierigkeitsgrad her ist sie meiner Meinung nach eher leicht und für viele gut geeignet. Besonders im Frühling finde ich die Tour toll, weil sie sehr abwechslungsreich ist und man von Regensburg aus nicht lange fahren muss, um Zeit draußen zu verbringen.

Nanni (84)

Die Rentnerin lebt seit 44 Jahren in Regensburg. Ursprünglich kommt sie aus München und erlebt den Frühling heute mit viel Ruhe und Lebenserfahrung und das nicht selten mit Pinsel und Farbe.

Hat der Frühling heute für dich eine andere Bedeutung als früher?

„Ich erlebe ihn bewusster und freue mich mehr auf den Frühling, weil ich in meinem Alter Dinge insgesamt bewusster wahrnehme und mich über jedes weitere Jahr freue.“

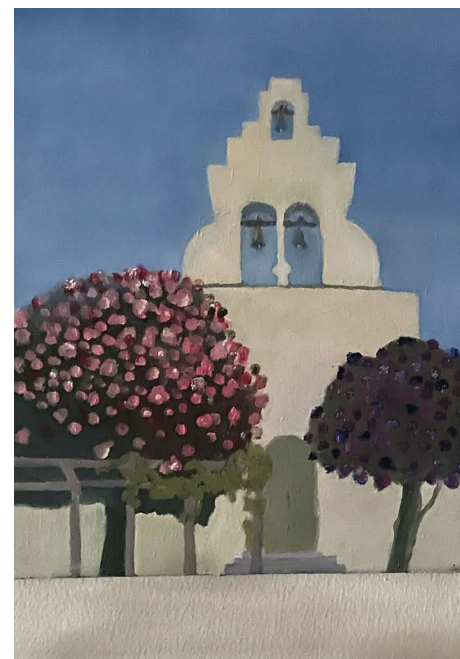
Gibt es einen Ort in Regensburg, an dem du den Frühling besonders gern verbringst?

„Inzwischen tatsächlich auf meinem Balkon, weil ich nicht mehr gut gehen kann. Ich habe ihn mir schön eingerichtet, mit vielen Blumentöpfen und Blumen, und freue mich immer sehr, wenn die Vögel wieder präsent sind und ich ihnen zusehen kann.“

Spielt der Frühling eine besondere Rolle in deinen Bildern?

„Ja, auf jeden Fall. Ich male sehr gerne Blumen, am liebsten Frühlings- und Sommerblumen. Außerdem stelle ich mir regelmäßig frische Tulpensträuße in einer Vase auf den Tisch. Ich male zwar nicht ausschließlich Blumen, aber sie sind ein wiederkehrendes Motiv in meinen Bildern.“

DENİZ ZELLUH
Regensburg Haber



© Privat

Faschingsfreuden pur mit der Narragonia

Eine ereignisreiche Session hat die Karnevalsgesellschaft Narragonia hinter sich gebracht. Weit über 50 Auftritte kamen zusammen – und mal war der Nachwuchs, mal die erwachsenen Prinzenpaare und die großen Garden gefragt. In Kindergärten, in Seniorenheimen und auf Bällen gab es die Narragonia zu bestaunen und das große Highlight war freilich der Hof- und Diplomatenball in der RT-Halle.

Eine Besonderheit bei dieser Veranstaltung ist, dass die Narragonia dann besondere Orden verleiht. So gelten der Radi-Orden und der Orden vom goldenen Durchblick Menschen, die sich für die Region besonders verdient gemacht haben. Beim Orden vom goldenen Durchblick handelt es sich um einen Frauenorden, der dieses Mal an Christa Weiß ging. Unermüdlich setzt sich Weiß für Menschen mit Behinderungen ein, was nun durch den Bau des Zentrums



© Daniel Steffen

für tiergeschützte Therapien (Theo) in Zeitlarn besonders deutlich wird. Sie ist Vorsitzende des Vereins für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (vkm)

Am Aschermittwoch gab es beim Geldbeutelwaschen an der Wurstkuchl noch einen Nachschlag: Nach altem Brauch warfen die Narragonen die Angelruten aus und ließen die Geldbeutel in der Donau schwimmen. Nach einer langen Session, die immer am 11.11. um 11.11 Uhr ihren Anfang nimmt, sollte sich die strapazierte Kasse auf diese Weise wieder auffüllen. Auch gaben die Narren den Stadtschlüssel symbolisch an Bürgermeister Ludwig Artinger zurück. Das bedeutete, dass die „Herrschaft“ der Narren ein Ende nahm und alles wieder die gewohnten Wege geht.

Abermals am 11.11. beginnt dann die neue „fünfte Jahreszeit“, wie die Faschings- beziehungsweise Karnevalszeit auch genannt wird. 1848 gegründet, ist die Narragonia die älteste Karnevalsgesellschaft in Bayern und zählt mittlerweile rund 300 aktive Mitglieder.

DANIEL STEFFEN
Regensburg Haber



© Daniel Steffen

Regensburg und eine wichtige Ansprechpartnerin rund um die Inklusion.

Der Radi-Orden indes ging an Arno Birkenfelder und sein Team der Rengschburger Herzen, das sich für sozial schwächere Menschen einsetzt. Ob die Lebensmittelausgabe, das Seniorencafé oder gemeinsame Freizeitaktivitäten – das Team der Rengschburger Herzen ist immer zur Stelle, wenn es um gesellschaftliche Teilhabe geht. Im Februar folgten viele weitere Narragonia-Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Weiberfasching und die Kostümparty im Prüfeninger Schlossgarten. Beide fanden nun zum zweiten Mal statt und erfreuten sich vieler bunt verkleideter Gäste. Mit dem traditionellen Kehraus trugen die Narragonen am Faschingsdienstag den Fasching traditionell zu Grabe und ließen es dabei so richtig krachen.

Wir kümmern uns um
Ihre Versicherungs- und
Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur
Kutlu & Kollegen

Kochstr. 3
93077 Bad Abbach
Telefon 09405 9553756
info@kutlu.lvm.de
www.kutlu.lvm.de



Zwischen Miete und Mensa: Wie Studierende in Regensburg über die Runden kommen

Die Schlagzeile, die Anfang Februar bundesweit für Diskussionen sorgte, klang zunächst eindeutig: 13,3 Millionen Menschen in Deutschland gelten als armutsgefährdet, die oft zitierte „Armutsgrenze“ liegt für Alleinlebende bei 1.446 Euro und für zwei Erwachsene mit zwei Kindern bei 3.036 Euro netto im Monat. In den sozialen Medien traf diese Nachricht auf überspitzte und emotionale Meinungen, die von Empörung bis zur schnellen Relativierung reicht. Wichtig ist aber die Einordnung, dass das keine feste Existenzuntergrenze ist, sondern eine statistische Schwelle, die bei 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. Damit ist dies ein Hinweis auf erhöhtes Risiko für knappe Budgets und eingeschränkte Teilhabe.



In Regensburg wirkt diese Debatte besonders greifbar. Die Stadt gilt als attraktiv und lebenswert, zugleich sind Wohnen und Alltag für viele spürbar teuer. Der Regensburger Armutsbericht 2025 betont, dass hinter dem Bild der prosperierenden Stadt auch Lebenslagen stehen, in denen Geld dauerhaft knapp ist und Teilhabe schwerfällt.

Gerade Studierende erleben das häufig nicht als „klassische Armut“, sondern als finanzielle Enge und insbesondere Unsicherheit. F. Hell, Gymnasial Lehramtsstudent, beschreibt, dass er monatlich knapp über die Runden kommt. Sein BAföG entspricht ungefähr seiner Miete

für ein 15 Quadratmeter Zimmer. Ohne Unterstützung der Eltern würde es nicht reichen und „oft landen Nudeln auf dem Abendtisch“, sagt er.

Eine Informatikstudentin aus der Türkei, die anonym bleiben möchte, schildert eine andere Form von Druck. Sie fühlt sich als Gaststudentin finanziell noch nicht sicher genug, ist auf ein Stipendium und Hilfe der Eltern angewiesen, und der Wechselkurs spielt für sie eine spürbare Rolle. Eine Werkstudentenstelle wäre für sie die stabile Basis. Doch seit einem halben Jahr sucht sie vergeblich. Die Preise in Deutschland findet sie zwar hoch, aber im Vergleich zur Türkei

wirken sie für sie berechenbarer.

So zeigt die Schlagzeile vor allem eins: In einer Unistadt wie Regensburg kann das Leben nach außen sehr privilegiert wirken – und sich für manche im Alltag trotzdem wie ein ständiges Rechnen anfühlen. Wer wenig Rücklagen hat und bei BAföG, Nebenjob oder Unterstützung ins Wanken gerät, rutscht schnell in eine Situation, in der nicht der große Mangel dominiert, sondern die permanente Unsicherheit.

FURKAN ÖZYİĞİT
Regensburg Haber

Die Zukunft unserer Heimat gestalten!

Am 08.03. SPD wählen!

Silvia Gross
Ihre Landratskandidatin

beHERZt für den Landkreis

SPD Soziale Politik für Dich.

Politische Werbung - Sponsor: SPD Regensburg-Land, Anlass: Kommunalwahl 2026, Transparenzlink: www.silviagross/transparenz

Empathie auf nüchternen Magen

Ramadan kommt nicht leise. Er kommt wie ein zweiter Puls. Nicht sichtbar. Aber spürbar.

Die Welt macht keine Pause. Deutschland dreht sich weiter. Supermärkte schließen nicht früher und auch nicht später, Dienstpläne schreiben sich nicht um, Gruppenessen ist weiterhin um Punkt 18:00 Uhr, egal, ob die Sonne schon untergegangen ist oder nicht.

Samia Z. freut sich. Wirklich. Und trotzdem trägt sie dieses Jahr ein kleines Ziehen im Herzen. Der Ramadan beginnt dieses Jahr früh. Der Iftar ist früh. Und das fühlt sich für sie verwirrend an. Sie ist es gewohnt, dass Ramadan nachts lebt. Dass die Dunkelheit sich ausdehnt, dass man spät isst, spät betet, spät lebt. Dass man nach dem Fastenbrechen nicht nochmal in den Supermarkt muss, sondern ins Bett fällt. Satt, müde, zufrieden. Dieses Jahr sei es anders. Fastenbrechen und dann noch einkaufen. Termine. Arbeit. Alltag.

„Ramadan läuft neben meinem Leben her“, sagt sie. Nicht darüber. Einfach parallel. Und trotzdem liebt sie ihn. Sie hofft nur, dass er nicht wieder so schnell vergeht wie letztes Jahr. Dieser Monat, der immer schneller vorbeizieht als alles andere. Sie will ihn wirklich fühlen und genießen. Nicht nur abhaken. Kein Kalender-Ramadan. Kein Organisations-Ramadan. Sondern Herz-Ramadan.

Anna ist keine Muslimin. Aber Ramadan lebt trotzdem in ihrem Alltag. Durch ihren Partner. Durch ihre Arbeit als Sozialpädagogin. Oft fastet sie mit, weil Nähe und Verständnis verbinden. „Ich liebe diese Ramadan-Vibes!“, sagt sie. „Und ich wünsche mir mehr Verständnis in der Arbeitswelt.“ Nicht weniger Arbeit. Keine Sonderbehandlung. Nur kleine Anpassungen. Zum Beispiel, dass man in einer Wohngruppe ein Suhur (Frühstück vor dem Fastenbeginn) anbietet, das mehr ist als ein trockenes Brötchen mit einer Käse-Scheibe, die aussieht, als hätte man sie mit Widerwillen draufgelegt. Dass man versteht, dass ein fastender Jugendliche nicht „weniger leistungsfähig“, sondern einfach nur diszipliniert ist. Und eigentlich sei das ja ihre Aufgabe, den Jugendlichen Struktur, Disziplin und Resilienz beizubringen, damit sie selbstständig sein können und ihre Zukunft meistern.

Der Vorstand des Islamischen Zentrums in Regensburg, Harethe El Ouadhane, hat sofort dieses besondere Leuchten



Samia Z. und Harethe El Ouadhane vor dem Islamischen Zentrum Regensburg

in den Augen, wenn er über Ramadan spricht. Für ihn ist es eine sehr schöne, gesegnete Zeit.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Am 15.02., wurde das IZR dekoriert. Lichterketten, Ornamente, dieses Funkeln, das selbst Beton weich macht. Seine liebste Ramadan-Aktivität? Freunde zum Iftar einladen. Ein Tisch, der immer ein bisschen zu klein wirkt. Ein Gespräch, das nie ganz endet. Teller, die sich füllen, obwohl man eigentlich schon satt ist. Und genau aus diesem Geist heraus wurde in den letzten Jahren das tägliche gemeinsame Iftar in der Moschee eingeführt. Für alle. Niemand soll allein fasten. Niemand allein das erste Glas Wasser trinken.

Und dann bin da noch ich. Ich habe an Ramadan immer gearbeitet. In heilpädagogischen Wohngruppen. In Wohngruppen für unbegleitete minderjährige AusländerInnen (umA). Mit Kindern, mit Jugendlichen. Und wisst ihr was? Es war ausnahmslos wunderschön. Ja, ich hatte wegen Personalmangels oft 24h Dienste ohne Pause. Ja, ich stand manchmal da mit trockenem Mund und trotzdem mit einem Lächeln. Denn die Kinder und Jugendliche während dieser Zeit zu erleben, faszinierte mich jedes Mal. Die muslimischen Jugendliche wollten gemeinsam warten. Gemeinsam zählen. Gemeinsam dieses „gleich ist es so weit“-Gefühl teilen.

Was ist mit den nicht-muslimischen Kindern? Die haben mich umgehauen. Sie stellten Fragen, aus echtem Interesse. Wenn es Kuchen gab, blieb ein Stück für mich übrig. Wenn sie sich Snacks kauften, legten sie einen Keks oder ein paar Chips beiseite. Und ausgerechnet diese Kinder behandeln Süßigkeiten sonst wie ein Black-Friday-Angebot – wer zögert, verliert, und am Ende bleibt nicht mal der Krümel übrig.

Hier zeigt sich: Empathie ist nicht religiös. Sie ist menschlich. Und oft sind Kinder darin viel weiter als wir. Natürlich gibt es auch die Stimmen, die sagen: „Ramadan? Nicht mal Wasser? Unnötig. Ungesund. Nur Hunger.“ Aber wer den Ramadan nur als Hunger oder Durst sieht, hat noch nie erlebt, wie ein ganzer Raum gleichzeitig „Bismillah“ sagt und das erste Glas Wasser trinkt. Hat noch nie gespürt, wie sich Disziplin in noch mehr Selbstbewusstsein verwandelt. Hat noch nie gesehen, wie jemand freiwillig verzichtet, in einer Welt, die uns permanent sagt: Nimm mehr.

Ramadan ist kein Hunger-Event. Er ist eine Haltung. Er ist Disziplin in einer Gesellschaft der Sofortbefriedigung. Er ist Gemeinschaft in einer Kultur des „Ich zuerst“. Und ja, er ist manchmal anstrengend. Besonders um 5 Uhr morgens, wenn man sich fragt, warum man freiwillig langweilige Haferflocken in Milch kaut, während der Rest der Welt friedlich schläft. Aber er ist auch verbindend und überraschend humorvoll – wenn KollegInnen anfangen, heimlich zu essen. Ramadan läuft also neben dem Alltag. Vielleicht ist genau das sein Wunder. Er zwingt niemanden sein Leben aufzugeben. Aber man lernt jedes Jahr etwas Neues über sich selbst.

Am Ende bleibt etwas zurück. Nicht nur Müdigkeit. Sondern ein friedliches Herz. Eine zufriedene Seele. Und manchmal ein Stück Kuchen, das ein Kind für dich aufgehoben hat, das es an normalen Tagen niemals tun würde. Vielleicht ist genau das der Beweis, dass Ramadan mehr ist als Hunger. Er ist Menschlichkeit auf Zeit, die wir idealerweise ein bisschen viel länger behalten sollten.

SARAH EL OUADHANE
Erziehungswissenschaftlerin

Der Galeria Kaufhof in Regensburg – Rückblick und Ausblick

Ganz früher ging man in den Schocken, dann war es der Merkur oder der Horten, zuletzt der Galeria Kaufhof – ein geliebtes Kind hat viele Namen, sagt man. Nun ist ein Sorgenkind daraus geworden.

Man ist gerne hineingegangen in das große Kaufhaus inmitten der Regensburger Altstadt. Die meisten sicherlich des reichhaltigen Warenangebots wegen, das sich über drei Stockwerke erstreckte. Von Damen- und Herrenbekleidung, die je nach Saison und Mode wechselten, über Kleidung für die ganze Familie, Schuhe, Uhren oder Schreibwaren – fast alles, was man für den Alltag brauchte, war in diesem einen Haus versammelt und konnte bequem und oft preisgünstig erworben werden. Einen ganz eigenen Reiz hatte es auch, unbedrängt durch die einzelnen Reihen mit den vielen Angeboten zu schlendern und den einen oder anderen Pullover, die eine oder andere Jacke anzufassen oder anzuprobieren. Überhaupt das Haptische, das unseren sinnlichen Bedürfnissen entgegenkommt, konnte man bei einem Einkauf in so einem Kaufhaus erleben – etwas, was einem z. B. beim Online-Handel völlig entgeht, der im Vergleich dazu kalt und geradezu roboterhaft erscheint.

Vielleicht ging auch so mancher nur deswegen in das große Kaufhausgebäude hinein, um sich darin aufzuwärmen oder kurz auszuruhen, oder um im 1. Stock die quasi öffentliche Toilette aufzusuchen – zumal die allgemeine Situation, was öffentliche Toiletten betrifft, in der Altstadt nicht gerade optimal ist. Ich erinnere mich noch gut an die stets gut gelaunten dunkelhäutigen Frauen, die in der letzten Zeit die Toilettenpflege übernommen hatten. Eine von ihnen saß meist an dem Tischchen neben der Eingangstür,



© Bildokumentation, Stadt Regensburg

auf dem ein Tellerchen stand, in den man seinen selbstverständlich freiwilligen Obolus entrichtete, worauf man ein freundliches „Dankeschön“ zu hören bekam. Manchmal war der Stuhl auch leer, doch dann erscholl aus einem hinteren Raum stets ein fröhliches, lautes „Vielen Dank!“, nachdem das Aufklappern der Münzen im Teller verklungen war. Freundlichkeit ist niemals eine Kleinigkeit, sie hilft, unsere Welt ein bisschen besser zu machen.

Ganz oben, im vierten Stock, waren ein Restaurant und eine Cafeteria untergebracht. Dort konnte man ein Mittagessen mit einem Einkauf verbinden oder Kaffee und Kuchen genießen, in großzügigen Räumlichkeiten, die auch stets eine stille Ecke boten, wenn man sich z.B. mit einer Zeitung oder einem Buch zurückziehen wollte. Bei schönem Wetter konnte man auf der Terrasse Platz nehmen, und dabei hatte man einen wunderbaren Ausblick über die Dächer der Altstadt,

auf den Dom und den Neupfarrplatz.

Nun steht das große Kaufhausgebäude leer, ist entvölkert seit August 2024 und macht einen verwahrlosten, maroden Eindruck. Darüber hinaus scheint es, als würde sich seine marode Ausstrahlung auch auf seine nächste Umgebung auswirken. Rundum entdeckt man immer mehr Leerstände in den Gassen. Aber ist das ein Wunder, wenn so ein Geschäftsmagnet wie ein Kaufhaus einfach verschwindet? Natürlich bleiben als Folge davon potentielle Kunden auch anderer Geschäfte aus.

Es wird viel darüber geredet und diskutiert, nicht nur in der Politik, auch unter Bürgern: Was soll mit dem leerstehenden Gebäude im Herzen Regensburgs geschehen?

In einer Gesprächsrunde mit OB-Kandidaten im Degginger Ende Januar, zu der die Kreativ- und Kulturwirtschaft eingeladen hatte, ging es u.a. auch um die Zukunft des Kaufhofs. Um es vorweg zu nehmen: einig war man sich nur darin, dass es sich um ein enorm schwieriges Thema handelt, und dass es so, wie es ist, nicht bleiben kann und soll.

Ansonsten stießen die verschiedensten Ideen und Vorschläge, was sich aus dem Gebäude machen ließe, aufeinander: Büroräume und Arztpraxen; eine gemischte gewerbliche Nutzung; Wohnräume, auch für ältere Menschen, inklusive einem betreuten Wohnen; ein Kultur- und Kreativzentrum mit Ausstellungsräumen und Bibliothek; ein lange in Regensburg vermisstes Literaturcafé; ein Markt; ein Kongresszentrum oder eine Konzerthalle war ebenso vorstellbar wie eine Rollschuhdisco im Keller.

Wie auch immer: aus dem Gebäude, das nicht denkmalschutzbelastet ist – was in diesem Fall ein Vorteil ist – müsse etwas entstehen, was Begegnungen möglich macht, was das Leben in die Innenstadt



© Bildokumentation, Stadt Regensburg

zurückbringt. Voraussetzung für die Umsetzung aller Pläne ist natürlich, dass das Gebäude in städtische Hand kommt. Ich habe ein paar Passanten auf der Straße nach ihrer Meinung zu dem Thema gefragt. Ein älterer Herr war entschieden: da müsse wieder ein neues Kaufhaus her! Ein Ehepaar mittleren Alters würde das Gebäude am liebsten abreißen und stattdessen Bäume pflanzen, eine grüne Oase anlegen mit Bänken und vielleicht Papageien in den Bäumen – in Mainz gebe es schon etwas dieser Art. In ähnlicher Weise äußerte sich auch eine Dame, sie würde auch das alte Gebäude abreißen und stattdessen eine Erholungsstätte mitten in der Altstadt schaffen, einen grünen Tempel, ein Glashaus mit mehreren Stockwerken, mit seltenen Pflanzen und auch Tieren, auch mit Fischen in Aquarien – was alles in allem ein Alleinstellungsmerkmal werden könnte.

Ein jüngerer Mann war ebenfalls fürs Abreißen und wollte zurück zu den Ursprüngen: früher wäre nämlich anstelle der Kaufhäuser eine Kaserne gestanden, und er wäre dafür, dass hier wieder eine Kaserne entsteht – notwendig gerade in

unseren Zeiten! – eine Kaserne, in der nur echte Regensburger dienen dürften, die auch eine eigene Uniform bekommen müssten, nach dem Vorbild des Vatikans. Alternativ schlug er vor: ebenfalls Abriss und Neubau einer Regensburger Aktienbrauerei, und im dazu gehörigen Brauereiwirtshaus soll es einmal in der Woche Freibier geben!

Der junge Mann gab sich als Sympathisant von „Die Partei“ zu erkennen, eine Partei, die für ihren Hang zur Satire bekannt ist. Zum Glück wird deren Bürgermeisterkandidat nach der Wahl wohl kaum in die Verlegenheit kommen, die Ideen seines Wählers ernsthaft prüfen zu müssen. Für alle anderen OB-Kandidaten aber gilt: wer auch immer demnächst ins Regensburger Rathaus einzieht, mit dem Sorgenkind Galeria Kaufhof wartet eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe auf sie oder ihn, aber auch die Chance zur Profilierung und sich ein Denkmal zu setzen.

HELMUT HOEHN

Freier Autor und Illustrator



© Bildokumentation, Stadt Regensburg





**Neue Wege
beginnen hier.
Volkshochschule.**

**Das neue vhs-Programm ist da!
Jetzt anmelden und mitmachen!**

Kostenlos bestellen unter (0941) 507-2433
oder Kurse online buchen auf www.vhs-regensburg.de





Inklusive Jobmesse Regensburg 2026

Alle träumen von einem erfüllenden Job aus dem sie Bestätigung für ihr Leben ziehen. So geht es auch mir – auch trotz oder auch gerade wegen meiner Behinderung. Gerade wenn man in anderen Feldern, wie etwa dem Sport, nicht mit Bestleistungen glänzen kann, ist es umso wichtiger Erfüllung in der Arbeit zu finden. Doch leider sind hier gerade Menschen mit Behinderung oft abgeschnitten. Die Arbeitsmarktstatistiken zeigen deutlich, dass gerade Schwerbehinderte von einer Arbeitslosenquote von 11,6% betroffen sind und im Durchschnitt 87 Tage länger einen neuen Job suchen als Menschen ohne eine Behinderung (Quelle: Inklusionsbarometer Aktion Mensch). Dabei zeigen die Daten auch sehr deutlich, dass eine Vielzahl von Menschen sich mit diesem Thema auseinandersetzen müssen. Allein in der Stadt Regensburg leben 24 280 Menschen mit einer anerkannten Behinderung (Quelle: ZBFS Querschnittstatistik SGB IX für die Stadt Regensburg zum Stichtag 31.12.2025). Damit hat jede und jeder siebte Regensburger eine anerkannte Behinderung!



FRANK REINEL
Inklusionsbeauftragter
Stadt Regensburg

nenden Konzern waren alle vertreten – bereit sind, Chancengleichheit und Vielfalt in der Arbeitswelt zu fördern.

Verbindungen knüpfen

Das Job-Speed-Dating: Eine der herausragenden Bausteine der Messe war das Job-Speed-Dating. Arbeitssuchende und Arbeitgeber hatten die Gelegenheit, sich in kurzen, intensiven Gesprächen kennenzulernen. Diese innovative Herangehensweise ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in kürzester Zeit wertvolle Kontakte zu knüpfen und potenzielle Jobmöglichkeiten auszuloten. Letztlich gingen 25% der beteiligten Jobsuchenden mit einem Arbeitsvertrag auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder nach Hause.

Die Rolle der Berater-Lounge

Inklusion am Arbeitsplatz kann aber auch eine Herausforderung darstellen, und deshalb war die Berater-Lounge ein zentrales Element der JobMesse. Hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Experten auszutauschen,

Fragen zu stellen und Ratschläge zur Unterstützung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten am Arbeitsplatz bis hin zu Fördermöglichkeiten in Bezug auf die behinderungsgerechte Ausgestaltung individueller Arbeitsplätze zu erhalten.

Ausblick

Ich bin überzeugt, dass dieses Konzept einer inklusiven JobMesse auch 2026 wieder funktionieren wird, um Menschen mit Behinderung Teilhabechancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu geben. Die bisherigen Messen inspirierten auch viele andere Regionen, die jetzt ebenfalls die Vorteile eines inklusiven Arbeitsmarktes erkennen. Regensburg hat mit diesen Messen wichtige Schritte in Richtung einer inklusiveren Arbeitswelt gemacht, und die Auswirkungen werden noch lange zu spüren sein. Vor diesem Hintergrund wird die Stadt Regensburg gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Inklusiver Arbeitsmarkt in Regensburg“ auch in diesem Jahr eine inklusive JobMesse abhalten. Diese wird am 21.05.2026 ab 10-16 Uhr im Jahnstadion Regensburg stattfinden. Menschen mit Behinderung auf der Suche nach einem neuen oder anderen Job sind herzlich eingeladen kostenfrei daran teilzunehmen, ebenso Arbeitgeber, die freie Arbeitsstellen haben und Menschen mit Behinderung beschäftigen wollen und kostenfrei einen Stand betreiben können. Weitere Informationen erhalten Sie bei mir, dem Inklusionsbeauftragten der Stadt Regensburg, Frank Reinel (Tel.: 0941/507-2255, Mail: reinel.frank@regensburg.de).

3. Inklusive Job-Messe

Die Zukunft ist vielfältig

Wann:
21. Mai 2026

Beginn:
10:00 Uhr

Ende:
16:00 Uhr

Wo:
**Jahnstadion
Regensburg**

Veranstaltet von:



Gefördert durch:



Schirmherr: Herr Staatssekretär Tobias Gotthardt
(Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Stadt Regensburg, Inklusionsbeauftragter Frank Reinel, Rathausplatz 1, 93047 Regensburg



mit
Job-Speed-Dating und Workshops



Erfahre hier wofür ich stehe.



www.gerhard-hain.de

zuhören – anschauen – machen

Am 8. März Gerhard Hain, Platz 15 mit 3 Stimmen und als Oberbürgermeister Dr. Thomas Burger wählen.



3 Hain, Gerhard
Geschäftsführer
SPD Soziale Politik für Dich.



Mit dem Auto von Regensburg aus durch den Vorderen Orient

Wenn heutzutage zwei befreundete junge Ehepaare (die Männer noch Studenten, die Frauen in Lehrberufen, alle also mit viel Ferien) im Freundeskreis ihre Idee bekanntgeben würden, mit dem Auto bis nach Shiraz im Süd-Iran fahren zu wollen, würden sie auf skeptische Einschätzungen stoßen. Das war vor 52 Jahren genauso, allerdings aus völlig anderen Gründen. Heute ist eine Reise in viele, wenn auch nicht in alle Länder des vorderen Orients das Normalste der Welt, das war früher völlig anders. Man wusste, auf dem Landweg über die Türkei bis nach Persien zu fahren, musste abenteuerlich werden – aber man wusste auch, dass man in westlich orientierte Länder mit Zeugnissen einer reichen Geschichte und zu – für uns Mitteleuropäer nicht vorstellbar – immens gastfreundlichen Menschen fahren würde. Und so war es auch. Es gab nicht einmal Straßenkarten, aber immerhin versorgte uns der ADAC mit einem dicken Geheft von Plänen.

Mit zwei kleinen Zweimannzelten, kleinem Kofferraum und Dachgepäckträger starteten wir über den berühmten jugoslawischen Autoput und ein Bußgeld von 5 DM wegen zu schnellem Fahren in Bulgarien (es gab aber kein Radar oder sonst einen Beleg und es wurden die meisten Ausländer aber keine bulgarischen Autos aufgehalten.) Schon in Istanbul, das wir schon kannten, fühlten wir uns von einer faszinierenden Stadt mit perfekt erhaltenen Zeugnissen einer reichen Geschichte gefangengenommen. Die nächste Etappe über Ankara zur Schwarzmeerküste bis nach Trabzon brachte ein aufregendes Landschaftserlebnis und nicht für möglich gehaltene Besichtigungen perfekt erhal-



Istanbul, Blaue Moschee

© Privat

tener vorchristlicher Kulturstätten, z. B. im antiken Hattusas, der Hauptstadt des Hethiterreiches.

Dann, im antiken Trapezunt, war erstmal Pause. Unsere Reise 1974 fand genau während der Zypernkrise statt und die Türkei führte die Kämpfe unter anderem mit alten DC-3-Propellerflugzeugen, die noch aus der Nachkriegszeit stammten und Flugbenzin mit 130 Oktan brauchten. Davon hatte das Land viel zu wenig, weswegen man die Vorräte mit normalem Superbenzin streckte. Deswegen gab es absolut kein Super mehr an Tankstellen, was wir aber unbedingt brauchten. Immerhin geht es von Trabzon über den mehr als 2.000 m hohen Zigana-Pass nach Erzurum. Als durch unsere Nachfragen an Tankstellen unsere missliche Lage bekannt wurde, erlebten wir staunend, wie mehrere Menschen

sich auf vielfältige Weise bemühten, uns Superbenzin zu besorgen. Und das über Tage, letztlich auch mit Erfolg. Während ich in einem Postamt auf ein Blitztelefonat zum ADAC in München wartete (ca. 45 Minuten, ein normales Telefonat hätte 14 Stunden Wartezeit erfordert) um den ADAC zu einer Warnung wegen Spritmangels zu veranlassen, wurden unsere Frauen auf dem Gehsteig von einer großen Traube Frauen mit mitgebrachten Sitzgelegenheiten und köstlichem Essen und Trinken versorgt.

Die Einreise in den Iran nach Passieren des imposanten Berges Ararat fand in einer festungsartigen ehemaligen Karawanserei statt. Um für die teilweise nicht lesekundige Polizei im Iran nachzuweisen, dass wir legal mit einem mitgebrachten Auto unterwegs waren, stempelte man einfach ein Bild eines Autos in unseren Pass und malte mit arabischen Ziffern unser Kennzeichen hinein. Danach ging es knapp 1.000 km auf besten Straßen über Täbris nach Teheran. Die dortigen 6- bis 8-spurigen Innenstadtsstraßen mit ständig mitten im Verkehr querenden Fußgängern veranlassten mich zum einzigen Mal in meinem Leben, in einer Stadt das Autofahren sein zu lassen. Aber die überall stolz präsentierten Schätze, z. B. der Pfauenthron im Gulistan-Palast, machten alles wett.

Die beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten kamen erst danach: Die „heilige“ Stadt Persiens, Ghom, südlich Teherans und das 500 km südlich der Hauptstadt gelegene Isfahan wären allein schon je



Hattusas, Löwentor

© Privat

eine Reise wert. Überall wurden wir sehr freundlich und neugierig angesprochen und nach unserer Herkunft gefragt. Unsere Antwort „Deutschland“ bescherte uns überall anerkennende Sympathie. Allein der Blick von der Terrasse des Ali-Qapu-Palasts in Isfahan auf den schönsten Stadtplatz der Welt mit den angrenzenden zwei Moscheen und dem angrenzenden großen Basar sorgte für unvergessliche Eindrücke.

Shiraz liegt weitere 500 km südlich, von dort wären es nur noch 300 km durch die weiten Ölfelder bis zum Persischen Golf. In Shiraz erlebt man eine Großstadt, in der Hunderte Jahre künstlerisches und

kulturelles Schaffen in einer Stadt zu besichtigen und zu erleben sind, die aber auch aktuell ungewöhnlich viele kulturelle und künstlerische Aktivitäten bereithält. Man spürte förmlich, wie Shiraz aus ganz Iran Künstler angezogen hat! Shiraz ist im Iran auch heute noch unbestritten die Stadt der Blumen und hält im Umland ein sehr gerne absolviertes „Pflichtprogramm“ mit den gut erhaltenen historischen Stätten von Persepolis und Pasargarde bereit.

Nun ging es nach knapp 3 Wochen beeindruckender Erlebnisse wieder Richtung Mitteleuropa. Über Isfahan fuhren wir westlich am Urmia-See vorbei durch weite Gebiete mit überwiegend kurdischer Bevölkerung. Schon das Straßenbild und das Alltagsleben sorgten für eine völlig veränderte Wahrnehmung. Die Menschen waren zurückhaltender, aber genauso gastfreundlich wie überall. In Acht nehmen musste man sich nur vor Kindern und Jugendlichen, die neben den Überlandstrecken ihre Herden hüteten. Sie machten sich einen Spaß daraus, mit Steinen nach vorbeifahrenden Autos zu werfen und zielten dabei vorzugsweise auf die Windschutzscheiben. Aber das war allgemein bekannt und man war entsprechend aufmerksam und vorsichtig.

Von dort aus wollten wir unbedingt noch im Zentrum der Türkei die Gegend um die Stadt Ürgüp, westlich von Kayseri besuchen, besser bekannt als die geschichtlichen Stätten von Göreme. Hunderte von perfekt erhaltenen Höhlenwohnstätten, deren Bewohner wie in Dörfern und kleinen Städten zusammenlebten, bilden eine unvergleichliche landschaftliche und geschichtliche Kulisse.



HANS SCHAIDINGER
Oberbürgermeister a.D.
Stadt Regensburg

© Privat

Auch hier wieder Erlebnisse besonderer Gastfreundlichkeit. So wurden wir eines Abends von einem Gastarbeiter auf Heimaturlaub zu einem üppigen Grillabend auf freiem Feld eingeladen. Vorsichtig nach dem Grund der Einladung befragt, erhielten wir die gleiche Antwort, die wir schon öfter erhalten hatten: Unser Gastgeber war einfach froh darüber, Gästen aus Deutschland einen schönen Abend bereiten zu dürfen!

Am Schluss tat es uns wirklich leid, nach 5 Wochen über Istanbul, natürlich nochmals mit dem Besuch von Blauer Moschee, Hagia Sophia und Topkapi Serail nach circa 10.000 km Urlaubsfahrt wieder nach Hause zurückkehren zu müssen. Aber von den Erinnerungen an großartige und gastfreundliche Länder zehren wir noch heute!



Abendstimmung am Ararat

© Privat



Im Basar wird auch gearbeitet

© Privat

Tel : 09471-30 89 310
Fax : 09471-30 89 347
Handy : 0172-89 46 246
E-mail : uenal.m@web.de
Bgm. - Muggenthaler Str. 16
93133 Burglengenfeld



ÜNAL

Montage-Service

Türen, Fenster, Laminant, Paneele, Möbel

Müslim ÜNAL

Sarma – Gefüllte Weinblätter

Zutaten (für ca. 60–70 Stück):

Für die Füllung

- 400 g Weinblätter (eingelegt)
- 300 g Rundkorreis
- 2 große Zwiebeln
- 1 EL Tomatenmark
- 1 EL Paprikamark
- 1 TL getrocknete Minze
- 1 TL Pul Biber
- 1 TL Salz
- ½ TL Pfeffer
- 1 Bund glatte Petersilie
- 100 ml Olivenöl
- 150 ml warmes Wasser

Zum Kochen

- 1–2 Kartoffeln (in Scheiben)
- 1 Zitrone (in Scheiben)
- 1 EL Olivenöl
- 1 TL Salz
- heißes Wasser



Ramazan Bayramı Mübarek Olsun!

Vom 20. bis 22. März 2026 feiern wir das Fest nach dem Ramadan – das Zuckerfest. Und an Bayram darf eines auf keinem Esstisch fehlen: Sarma. Zarte Weinblätter, gefüllt mit einer würzigen Reis-Mischung, liebevoll gerollt und stundenlang geschmort – das ist türkische Festtagsküche pur.

Sarma ist mehr als ein Gericht. Es ist die Vorfreude am Vortag, wenn alle mithelfen. Es ist der Duft, der durch die Wohnung zieht. Mach es dir gemütlich, nimm dir Zeit – und gönn dir diesen Geschmack von zuhause.

Ellerinize sağlık! – Gesundheit für deine Hände.

- Weinblätter vorbereiten:** Weinblätter aus dem Glas kurz abspülen – sie dürfen ruhig noch etwas Salzlake haben. In einer Schüssel mit heißem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen. Abtropfen, Stiele entfernen.
- Füllung anrühren:** Reis waschen, abtropfen lassen. In einer Schüssel mit fein gehackten Zwiebeln, Tomaten- & Paprikamark, Minze, Pul Biber, gehackter Petersilie und Olivenöl vermengen. Mit warmem Wasser ablöschen – die Mischung sollte saftig, aber nicht matschig sein.
- Rollen:** Weinblatt mit der glänzenden Seite nach unten legen. Einen TL Füllung auf den unteren Rand geben. Seiten einschlagen, fest aufrollen – nicht zu fest, der Reis quillt noch!
- Topf vorbereiten:** Boden eines großen Topfes mit Kartoffelscheiben auslegen (verhindert Anbrennen). Sarma nebeneinander mit der Nahtseite nach unten schichten. Zitronenscheiben dazwischenlegen.
- Kochen:** Die Sarma mit einem Teller beschweren. Den Topf mit heißem Wasser auffüllen, bis alles knapp bedeckt ist. Olivenöl und Salz zugeben. Aufkochen, dann bei niedriger Hitze ca. 45–60 Minuten ziehen lassen – bis der Reis weich ist und die Blätter zart.
- Ruhen lassen:** Vom Herd nehmen, abkühlen lassen – am besten über Nacht im Kühlschrank. Sarma schmeckt aufgewärmt am nächsten Tag noch besser – egal ob lauwarm oder kalt.

Dazu gibt es Joghurt mit getrockneter Minze, Zitronenspalten, gutes Brot und natürlich: Die Familie um den Tisch.

ÇİĞDEM KIRIK
Regensburg Haber

Ramadan: Innere Reise, gesellschaftliches Erwachen und bewusste Entschleunigung in der modernen Welt

Jedes Jahr kehrt der Ramadan zurück, und doch ist er weit mehr als nur ein Abschnitt im Kalender. Er ist eine Zeit, die den Rhythmus unseres Lebens verschiebt, nicht weil die Welt langsamer wird, sondern weil wir lernen, anders in ihr zu stehen. Die Stunden vergehen wie immer, Züge fahren, Meetings laufen, Städte pulsieren. Und dennoch verändert sich für den fastenden Menschen die Qualität der Zeit. Der Tag wird nicht nur erlebt, sondern bewusst erfahren, mit wacher Aufmerksamkeit für das, was sonst im Rauschen verschwindet.

Entschleunigung als bewusste Entscheidung

Unsere Gegenwart ist auf Tempo geeicht: produzieren, konsumieren, reagieren, funktionieren. Ständige Erreichbarkeit gilt als Tugend, Ablenkung wird zur Gewohnheit. Der Ramadan setzt diesem Dauerlauf ein bewusstes Innehalten entgegen. Was wie Verzicht erscheint, entpuppt sich als Rückgewinn von Freiheit, Freiheit von Überfluss, von Reflexen, vom leisen Zwang, immer mehr zu müssen.

Im Alltag greifen wir oft unbewusst zu Kaffee, Snacks oder zum Smartphone. Während des Fastens werden diese Automatismen sichtbar. Die Hand streckt sich nach Wasser aus, und zieht sich zurück. In diesem kurzen Moment liegt eine große Erkenntnis: Ich könnte, aber ich entscheide mich dagegen. Genau hier beginnt innere Souveränität. Nicht als Härte, sondern als Klarheit über die eigenen Impulse.

Hunger als Schule des Bewusstseins

Fasten ist mehr als eine körperliche Erfahrung. Sein eigentlicher Wert liegt in seiner ethischen und psychologischen Tiefe. Hunger schwächt nicht zwangsläufig, er sensibilisiert. Das erste Glas Wasser am Abend wird zum Symbol der Dankbarkeit. Was selbstverständlich schien, erhält neue Bedeutung: Brot, Zeit, Nähe, Gesundheit.

Gerade in einer Wohlstandsgesellschaft wird diese Erfahrung kostbar. Der Ramadan lehrt, Fülle nicht als Besitz, sondern als Verantwortung zu verstehen. Er trennt Bedürfnis von Wunsch, eine Unterscheidung, die im Überangebot leicht verschwindet. Wer den Wunsch nach sofortiger Befriedigung aushält, erweitert seinen inneren Raum. Geduld wird trainiert, Genügsamkeit wird erfahrbar.

Körper, Geist und Disziplin

Auch körperlich entfaltet das Fasten Wirkung. Eine bewusst gestaltete Fastenzeit kann dem Verdauungssystem Ruhe geben. Studien zum Intervall fasten deuten darauf hin, dass zeitlich begrenzter Nahrungsverzicht metabolische Prozesse beeinflussen und Regeneration unterstützen kann. Doch die tiefere Wirkung liegt in der Verbindung von Körper und Geist: Der Mensch erlebt, dass er seinen Bedürfnissen nicht ausgeliefert ist. Diese Erfahrung stärkt Selbstvertrauen und Belastbarkeit – Qualitäten, die sich im Berufs- wie im Familienleben zeigen.

Entscheidend ist die Haltung. Fasten ist keine Leistungsschau und kein Wettbewerb, sondern ein Üben. Ein Tag kann gelingen, ein anderer stolpern, und genau darin liegt menschliche Wahrheit. Ramadan lädt ein, nicht perfekt zu sein, sondern aufrichtig.

Spirituelle Tiefe und Gemeinschaft

Ramadan ist Zeit der Bestandsaufnahme. Fragen, die im Alltag verdrängt werden, treten deutlicher hervor: Welche Richtung hat mein Leben? Was sind meine wirklichen Prioritäten? Worin liegt der Sinn meines Handelns jenseits von To-do-Listen?

Gebet, Qur'an-Rezitation und stille Reflexion schaffen Räume der Ruhe. Wer sich abends im Tarawih-Gebet aufstellt, spürt: Ich bin nicht allein. In einer Gesellschaft, die Individualität und Leistung stark betont, bildet Ramadan einen Gegenpol. Gemeinsame Iftar-Mahlzeiten, Begegnungen in Moscheen und Gespräche nach dem Gebet stärken Zugehörigkeit und mindern Einsamkeit. Gemeinschaft wird nicht als Folklore erlebt, sondern als Schutzraum gegen Kälte und Vereinzelung.

Empathie und gesellschaftliche Verantwortung

Hunger schärft Mitgefühl. Wer selbst erfährt, wie lang ein Tag ohne Nahrung sein kann, versteht tiefer, was Mangel bedeutet, und wie zerstörerisch er auf Dauer ist. Aus dieser Erfahrung erwächst Verantwortung. Zakat, Fitra und freiwillige Spenden sind mehr als Rituale; sie sind die soziale Form der Spiritualität.

Frömmigkeit endet nicht im Privaten. Sie zeigt sich in Gerechtigkeit, Fairness und Fürsorge, im Umgang mit Nachbarn, Kolleginnen und jenen, die am Rand ste-



LATİF DENGİZ
Ingenieur

hen. Wer fastet, übt nicht nur Verzicht, sondern ein anderes Sehen: aufmerksam, weniger urteilend, schneller bereit zu helfen.

Digitales Fasten und innere Hygiene

Nicht selten ist das Smartphone der eigentliche Durst: nach Bestätigung, nach Ablenkung. Wer auf Essen und Trinken verzichtet, erkennt oft auch den Hunger nach Klicks. Weniger Scrollen, mehr Stille vertieft das Fasten. Reizüberflutung nimmt ab, und die Aufmerksamkeit kehrt zurück zu dem, was trägt, ein Gespräch, ein Gedanke, ein Satz, der nachhallt.

Die Nacht als Raum der Neuausrichtung

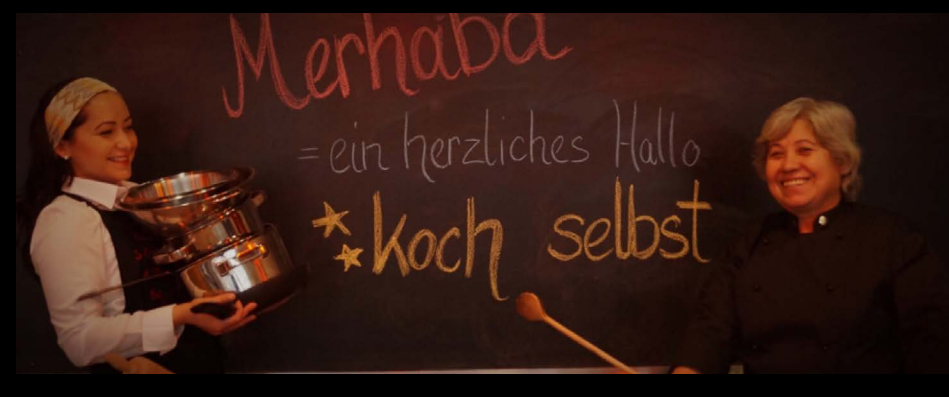
Wenn der Tag sich entleert, wird die Nacht zum Gefäß. In der Stille entsteht Klarheit: Was war heute unnötig? Was war gut? Wo war ich gerecht, wo bequem? Diese tägliche Bilanz wirkt wie ein innerer Kompass, leise, aber konsequent.

Fazit: Kein Verlust, sondern Gewinn

Von außen mag der Ramadan wie Einschränkung erscheinen. In Wahrheit ist er Gewinn an Klarheit, Selbstdisziplin und Mitgefühl. Er verlangsamt, aber er vertieft. Er reduziert, aber er bereichert. Er nimmt nichts Wesentliches, er ordnet. Und jedes Jahr aufs Neue erinnert er: Wahre Stärke liegt in Selbstbeherrschung, und wahrer Reichtum im Teilen.

Catering Service Kirik

Individualität kann man schmecken



Fadime Kirik
0176 243 150 63

www.kirik.catering

Regensburg'da seçim heyecanı: 8 Mart'ta sandık başındayız

Bavyera genelinde 8 Mart 2026'da yapılacak Belediye seçimlerinde seçmenler, 2026-2032 dönemi için yeni belediye başkanını ve belediye meclisini belirleyecek. Regensburg'da 116 bin seçmen, mektupla ve sandıkta oy kullanarak kentin geleceğine yön verecek. Belediye başkanlığı için 12 aday, belediye meclisi için ise 14 partinin adayları yarışacak.

Belediye başkanı ve meclis nasıl seçiliyor?

Seçmenler, biri belediye başkanlığı, diğeri belediye meclisi olmak üzere iki oy pusulası alacak. Belediye başkanı için tek oy verilecek. Belediye meclisi seçiminde seçmenlerin toplam 50 oy hakkı var; bir adaya en fazla üç oy verilebiliyor.

Seçim sonunda belediye başkanı ile 50 sandalyeli belediye meclisi belirlenecek. Belediye başkanlığı yarışında adaylardan hiçbiri yüzde 50 çoğunluğu sağlayamazsa, 22 Mart'ta en çok oyu alan iki aday arasında ikinci tur yapılacak.

Seçim sonuçları, Regensburg'un önümüzdeki altı yıllık dönemde izleyeceği siyasi yönü belirleyecek. Belediye başkanlığı seçimi kadar, mecliste oluşacak çoğunluk ve koalisyon dengeleri de kentin yönetiminde belirleyici olacak.

Belediye başkanlığı seçiminin ikinci tura kalması bekleniyor

Mevcut Belediye Başkanı Gertrud Maltz-Schwarzfischer yeniden aday olmadığı için belediyenin başı değişecek. Yarışta en güçlü adaylar olarak Dr. Astrid Freudenstein (CSU), Dr. Helene Sigloch (GRÜNE) ve Dr. Thomas Burger (SPD) öne çıkıyor. Diğer belediye başkanı adayları arasında Thomas Thurow (BRÜCKE), Michael Schien (FW), Be-



nedikt Suttner (ÖDP), Horst Meierhofer (FDP), Sebastian Wanner (Die Linke), Ingo Frank (Die PARTEI), Christian Janenele (CSB), Jakob Friedl (Ribisl) ve Lisa Brenner (Volt) de yer alıyor.

Seçimin ikinci tura kalması kesin gözyle bakılırken, ilk turda en yüksek oyu Freudenstein'in alması bekleniyor.

Yeni belediye başkanı ve meclisin belirlenmesinin ardından koalisyon görüşmeleri başlayacak. Bu görüşmelerde ikinci ve üçüncü belediye başkanları da belirlenecek. Mevcut belediye başkanı görevini 30 Nisan 2026'ya kadar sürdürecektir.

7 partiden 12 Türk ve Türkiye kökenli aday

Belediye meclisi için oy pusulasında şu partiler yer alacak: CSU, FW, AfD, GRÜNE, SPD, BRÜCKE, ÖDP, FDP, Die Linke, Die PARTEI, CSB, Ribisl, Volt ve Zukunft.

Partilere ve kişilere verilecek oylarla şekillenecek 50 sandalyeli Belediye Meclisinde en büyük grubu yine CSU'nun oluşturması bekleniyor. Altı yıllık yeni meclis döneminde Türk ve Türkiye kökenli adaylardan kimsenin meclise girmesi beklenmezken, seçilmeye en yakın aday olarak Haritun Sarık'ın ismi öne çıkıyor.

Köklü partilerden sadece iş adamı Haritun Sarık (CSU, 21. sıra) ve Regensburg Haber Ekibi'nin önemli isimlerinden Deniz Zelluh (SPD, 38. sıra) aday olarak gösterildi. Regensburg Üniversitesi Hukuk Fakültesi'nden mezun olan ve bir avukatlık bürosunda çalışan Deniz Zelluh, Regensburg Haber'in Ins-

tagram sayfasını da yönetiyor.

Diğer partilerde ise şu kişiler listede bulunuyor: BRÜCKE'den Nihat Fırat (11. sıra); FDP'den Muammer Tipi (43. sıra); Die Linke'den Sercan Mısırlı (17. sıra), Cengiz Kaplan (18. sıra), Aziz Çınar (20. sıra), Sakine Çınar (21. sıra); CSB'den Soner Uzunoğlu (14. sıra), Evren Holler (17. sıra), Sibel Tayakisi (20. sıra); Zukunft'tan Bilal Yazan (17. sıra).

İlçelerde de seçim var

8 Mart'ta Regensburg'un ilçelerinde de sandıklar kurulacak. İlçelerdeki 143 bin seçmen, hem ilçe kaymakamını hem de ilçe meclisini seçecek.

Mevcut Regensburg Kaymakamı Pettendorf'dan Tanja Schweiger (FW), yeni dönem için yine adaylığını koydu. Sinzing'den Patrick Grossmann (CSU), Bernhardswald'dan Dr. Merten Niebel-schütz (GRÜNE), Nittendorf'dan Silvia Gross (SPD) ve Pentling'den Daniela Deisenroth (Die Linke) diğer adaylar. Seçimin Tanja Schweiger ve Patrick Grossmann arasında geçmesi bekleniyor.

70 sandalyeli ilçe meclisi için CSU ve FW'nin ilk üç sırasında önemli isimlerin yer alması dikkat çekti. CSU'da Eyalet Milletvekili Patrick Grossmann (Sinzing), Eyalet eski Milletvekili Sylvia Stierstorfer (Pfatter) ve Federal Milletvekili Peter Aumer (Regenstauf), FW'de de Regensburg Kaymakamı Tanja Schweiger (Pettendorf), Eyalet Milletvekili ve Bakanlık Müsteşarı Tobias Gotthardt (Kallmünz) ve Neutraubling Belediye Başkanı Harald Stadler (Neutraubling) partilerinde ilk üç sırada listelenen adaylar oldu.



Gökhan Altıncik

Ihr Bürgermeister 2026

Abbach kann's besser!

Postblock'ta uzun bekleyişin ardından inşaat başlıyor

Konut sıkıntısının yaşandığı Regensburg'da uzun süredir boş durduğu için tartışmalara neden olan Postblock evleriyle ilgili nihayet somut bir gelişme yaşandı. Mevcut binaların yıkımı için yeni yılın başında belediyeye resmi başvuru yapıldı. Yıkımın şubat ayında başlaması, yeni binaların inşaatına ise bu yılın ilk yarısında geçilmesi planlanıyor.



© Immobilien Zentrum

Proje kapsamında eski binalar ve garajlar yıkılacak, ortaya çıkan inşaat malzemelerinin mümkün olan kısmı geri dönüştürülerek yeniden kullanılacak. İlk iki etapta 164 sosyal konut yapılacak. Konutların özellikle yaşlılar, aileler ve tek ebeveynliler için planlandığı belirtiliyor. Kiracı adaylarının konut hakkı belgesi (Wohnberechtigungsschein) sahibi olması gerekecek.

Üçüncü etapta ise Furtmayrstraße'deki binalar yenilenecek ve genişletilecek. Projenin tamamlanmasıyla yaklaşık 250 konut oluşturulacak. Toplam yatırım hacminin yaklaşık 90 milyon Euro olduğu açıklandı.

Finansman durumu

İlk etapta yapılacak 107 konut için kamu teşviki onayı bulunuyor. Bu teşvik 2022'de eski mülk sahibi tarafından

başvurulmuş, 2025'te yeni sahibine devredilmişti. İkinci etap için 2025 başında yapılan teşvik başvurusu için henüz ek kaynak sağlanamadığı belirtildi.

Şirket kurucusu Thomas Dietlmeier, teşvikli konutların ve planlanan mahalle otoparkının şirket mülkiyetinde kalacağını belirtti. Proje yöneticisi Stefan Prandl ise teşvik eksikliğinin inşaatı durdurmaya çağını, sürecin tamamlanması için belediye ile koordineli çalıştıklarını belirtti.

Geçmişte tartışmalı tahliyeler yaşanmıştı

Postblock binaları geçmişte tahliyeler

nedeniyle tartışmaların odağında yer almıştı. Yaklaşık 20 yıl bölgede yaşayan eski kiracı Selim Yıldırım, 2019-2020 yıllarında yaklaşık 200 dairenin bulunduğu kompleksteki kiracıların kısa sürede taşınmaya zorlandığını söyledi. Bazı aileler, sürecin ani ve zorlayıcı olduğunu, yeterli destek sağlanmadığını ve kendilerine sunulan alternatif konutların yaşam koşulları açısından uygun olmadığını dile getirdi. O dönemde birçok kiracı yeni evlerini kendi imkanlarıyla bulmak zorunda kaldıklarını söylerken, taşınma sürecinin mağduriyetlere yol açtığı yönünde eleştiriler kamuoyuna da yansımıştı.

T.C. Regensburg Fahri Konsolosluğu'na Rojava mesajlı vandalizm

Regensburg'da Türkiye'nin Regensburg Fahri Konsolosluğu, kimliği belirsiz kişilerce boyalı saldırıya uğradı. Olay, 28 Ocak'ı 29 Ocak'ı bağlayan gece saat 00.50 civarında Dechbettener Straße'de meydana geldi.

Saldırganlar, konsolosluğun önündeki kaldırıma kırmızı sprey boyayla „Rojava“ bağlantılı mesaj içeren bir yazı yazdı. Ardından binanın dış cephesine yeşil, kırmızı ve sarı boya dolu toplar atarak binayı kirlettiler. Kamera kayıtlarından saldırının üç kişi tarafından gerçekleştirildiği belirlendi.

Olayla ilgili soruşturma başlatan Regensburg Kriminal Dairesi, o saatlerde orada bulunan ve şüpheli bir şey görmüş olabilecek görgü tanıklarından bilgi vermeleri için yardım istedi.

Fahri Konsololuğu, 12 yıl önce yeni binaya taşınmıştı

Daha önce Dom Katedrali'nin hemen bitişiğinde Krauterermarkt 3 adresinde

faaliyet gösteren T.C. Regensburg Fahri Konsolosluğu, daha sonra 2014 yılında Dechbettener Straße 10 adresine taşınmıştı. Her iki iki adreste de Fahri Konsolosluğu'yla birlikte mimarlık bürosunu aynı yerde yürüten Hanns J. Huber, Fahri Konsolos olarak göreve 1998 yılında atanmıştı.

Berlin Büyükelçiliği de saldırıya uğramıştı

Suriye devletinin SDG'ye yönelik operasyonları sebebiyle Türkiye'nin Berlin Büyükelçiliği de bir hafta öncesinde gece yarısı boyalı saldırıya uğramıştı. 26 Ocak'ta Berlin Büyükelçiliği, şiddet ve vandalizm olaylarına karşı Türk vatandaşlarının provokasyonlardan ve gösterilerden uzak durmaları konusunda uyarıcı bir bilgilendirme yayımlamış ve yaşanabilecek olumsuzluklara karşı Almanya'daki tüm konsoloslukların acil hatlarını paylaşmıştı.

Daha önceki senelerde de Suriye'de YPG'ye yapılan operasyonlar gerekçe



© RH

gösterilerek Almanya'daki Konsolosluklar, Türk Hava Yolları ofisleri ve çeşitli dernekler ve işletmeler saldırıların hedefi olmuştur.

Demokrasiye katılmak geleceğe sahip çıkmaktır

8 Mart'ta Baviera genelinde yapılacak yerel seçimler, yalnızca siyasi bir süreç değil; toplum olarak varlığımızı, sesimizi ve sorumluluğumuzu ortaya koyduğumuz en temel demokratik fırsatlardan biridir. Bu seçimler, yaşadığımız şehirlerin, mahallelerin ve günlük hayatımızı doğrudan etkileyen kararların belirleneceği bir dönüm noktasıdır.

Göçmen kökenliler, Türk kökenliler, Müslümanlar ve demokratik haklara sahip tüm bireyler için sandığa gitmek sadece bir hak değil, aynı zamanda tarihsel bir sorumluluktur. 1960'lı yıllardan bu yana Regensburg'dan Münih'e, Augsburg'dan Nürnberg'e, Ingolstadt'tan Baviera'nın en küçük kasabalarına kadar emeğiyle katkı sunan nesiller, bugün

bu toplumun ayrılmaz bir parçasıdır. İşçiler, memurlar, esnaf, temizlik görevlileri, öğrenciler ve aileler... Her biri bu ülkenin sosyal, ekonomik ve kültürel dokusuna iz bırakmıştır.

Değişen dünya düzeninde görünür olmak, söz sahibi olmak ve gelecekte de varlığını hissettirmek isteyen herkes için seçimlere katılım hayati önemdedir. Dijital çağda fikirlerimizi sosyal medyada özgürce paylaşabiliyorsak, bunun temelinde demokratik sistemler ve vatandaşlık bilinci vardır. Bu özgürlüğün korunması ise ancak aktif katılım ve sorumlulukla mümkündür. Demokrasi seyredilen değil, yaşanan bir süreçtir.

Sandık, bireyin devlete değil; toplumun geleceğine verdiği bir mesajdır. Oy pusulası, vatandaşın iradesinin sembolüdür. Bu nedenle her oy; saygının, birlikte yaşama kültürünün ve ortak geleceğe duyulan inancın göstergesidir.

Unutmayalım ki bugün katılım göstermezsek yarın söz hakkımız zayıflar. Ama bugün sandığa gidersek, yarın karar süreçlerinde daha güçlü oluruz. 2032'de yapılacak bir sonraki yerel seçimlere kadar geçecek süreçte şehirlerimizin nasıl şekilleneceğini belirleyen şey, bugünkü katılım oranıdır.

Burası yaşadığımız yer. Burası emek



© Privat

SERDAR DURAN Regensburg Haber

verdiğimiz yer. Burası çocuklarımızın büyüdüğü yer. Kısacası burası da bizim yurdumuzdur. Bu nedenle yaşadığımız mahalleye, şehre ve topluma sahip çıkmanın en temel yolu seçimlere katılmaktır. Kendimize en yakın gördüğümüz adayları tercih oylarımızla destekleyerek demokratik sürece katkı sunalım.

Demokrasi, katılanların sistemidir. Katılım arttıkça toplum güçlenir.

Münih'ten herkese selamlar.



WERBUNG WIRKT!

Auflage: 2.500
4 Ausgaben pro Jahr

presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com

F1

F2

F3

F4

F5

F6

F7

F8

RE.LIGHT Regensburg'u yine ışılatacak

Regensburg, Işık Sanatı Festivali RE. LIGHT ile ikinci kez büyüleyici bir ışık şölenine ev sahipliği yapacak. Festival, 12 - 22 Mart 2026 tarihleri arasında gerçekleşecek ve şehri adeta dev bir ışıklı sahneye çevirecek.

İlki 2024'te düzenlenen ve büyük ilgi gören festival, bu yıl daha kapsamlı bir programla yine şehrin tarihî binaları, dar sokakları ve güzel meydanları uluslararası sanatçıların farklı ışık eserleriyle süsleyecek.

Her akşam 18.30 - 22.30 arasında şehir merkezinde 15 farklı müzikli ışık çalışmasıyla meraklılara eşsiz bir akşam deneyimi sunulacak. Altstadt ve Stadthof'taki 14 farklı noktada gerçekleşecek ışık şöleni, şehir dışından da pek çok ziyaretçiyi çekmesi bekleniyor.

Festivalin programı ve duyuruları, özel olarak hazırlanan internet sitesinde yer alıyor: www.relight-regensburg.de



© RH (2024)

BMW Regensburg 40. yılına rekor üretimle giriyor

BMW'nin Regensburg'daki fabrikası, 2025'te 356.901 araç üretmekle Avrupa'daki en yüksek üretim kapasitesine ulaşarak yeni bir rekor kırdı.

Üretilen araçların 150 binden fazlası elektrikli veya hibrit modellerden oluştu. X1 modelinden 266 bin, X2 modelinde 90 bin araç üretildi. Üretilen SUV araçların yarısından fazlası Avrupa'ya gönderilirken, 100 binden fazlası diğer kıtalara ihraç edildi.

BMW Group Regensburg Fabrika Müdürü Armin Ebner, "40 yıldır bu fabrika Doğu Bavyera için merkezi bir gelişim motoru oldu" dedi. Regensburg'dan 1986'dan bu yana toplam 8,7 milyon BMW banttandır çıktığı.



Ekim 1980'de üretim bandından çıkan ilk araç (BMW 3 Serisi, E30)

© BMW Group



Sado's Adana Grill - Kebap

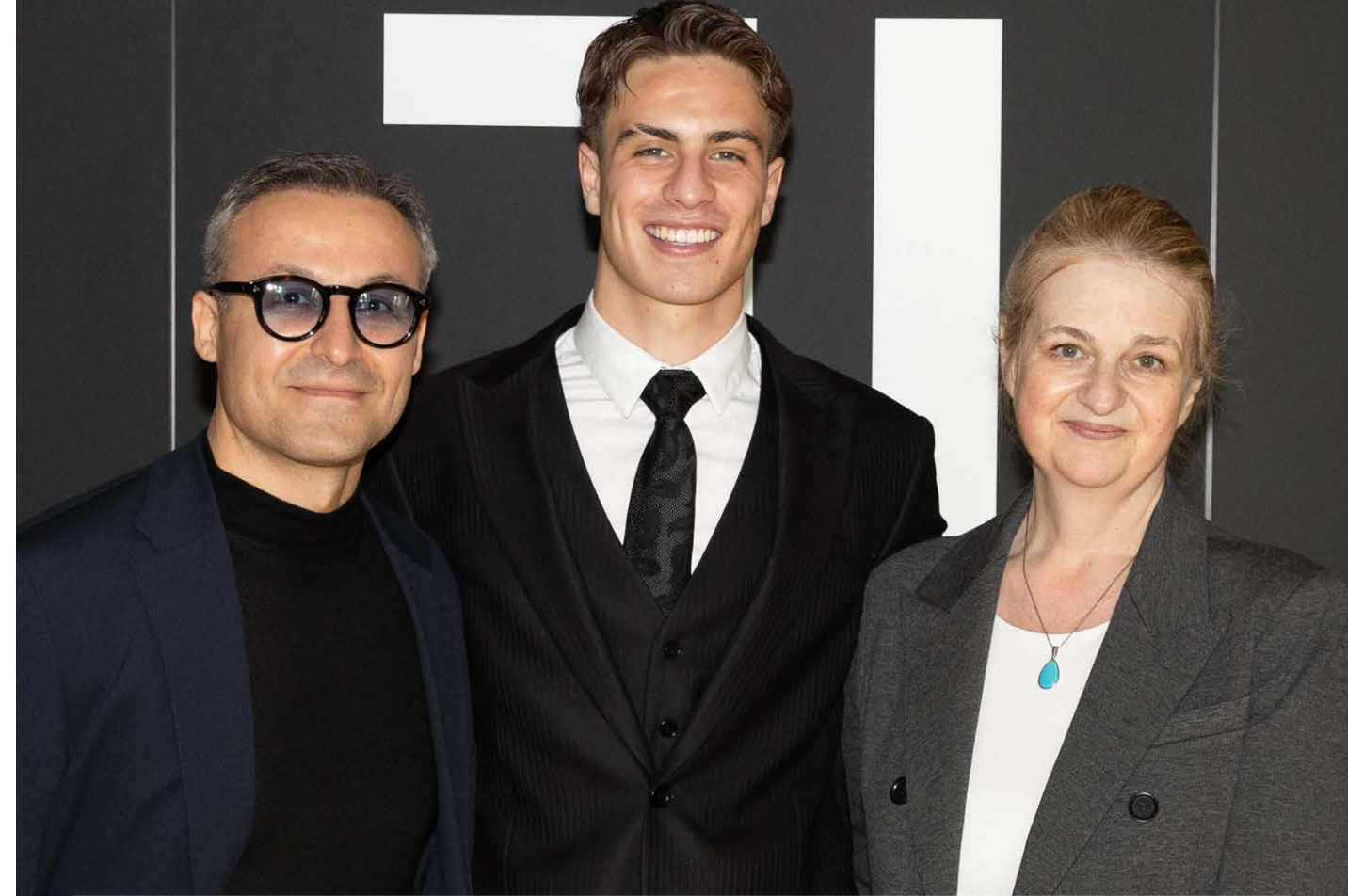
Öffnungszeiten:
Samstags 12:00-21:00
Sonntags 13:00-20:00

Adolf-Schmetzer-Straße 37
93055 Regensburg
0176 / 40546530

Immer am Wochenende für Sie da!

facebook

Juventus ile sözleşmesini yenileyen Kenan Yıldız'ın ilk tebrik edenler annesi Beate ve babası Engin oldu.



Regensburglu Kenan Yıldız Juventus'taki sözleşmesini 2030'a uzattı

Bu sezon İtalya Ligi'nde 8 gol ve 5 asist, Şampiyonlar Ligi'nde ise 1 gol ve 3 asistle fırtına gibi esen ofansif orta saha oyuncusu Kenan Yıldız, İngiltere ve İspanya'dan gelen tekliflere rağmen kulübünde kalarak sözleşmesini 2030'a kadar uzatması büyük gündem oldu. Regensburg'da doğup büyüyen ve dünyanın en yetenekli genç futbolcularından gösterilen 20 yaşındaki Kenan Yıldız için Juventus, güzel bir video klipi hazırlayarak sözleşme yenilediğini sosyal medya hesaplarından duyurdu.

Maaşı katlandı

Takımın efsanevi 10 numarasını giyen ve bazı maçlarda genç yaşına rağmen kaptan olarak çir-

kan Regensburglu yıldızın yıllık net geliri, 1,7 milyon Euro'dan 6 milyon Euro'ya yükseldi. Böylece aylık kazancı, primler hariç 500 bin Euro'ya ulaştı. Genç yaşta Avrupa devinde böylesi bir gelir elde etmesi, futbol dünyasında da geniş yankı uyandırdı.

Ailesinden gurur dolu mesaj

Büyük bir hayran kitlesine sahip Kenan Yıldız'ın kulübünde kalarak sözleşmesini değerli doğrultusunda yenilemesi ailesini de sevindirdi. Türkiye Milli Takımı'nın gelecekteki en büyük umutlarından biri olarak görülen Kenan Yıldız'ın babası Engin Yıldız, Regensburg Haber'e duygularını şöyle paylaştı: "Kenan'ın Juventus gibi Avru-

pa'nın en büyük takımlarından birinde kariyerine devam ettiği için çok gururluyuz. İnşallah uzun yıllar Juventus'ta kariyerine devam eder."

Regensburg'un gururu

Regensburg'un gururu haline gelen genç yıldızın başarıları, yetiştiği kentte de yakından takip ediliyor. 11 Haziran - 19 Temmuz 2026'da ABD, Kanada ve Meksika'da oynanacak olan FIFA Dünya Kupası'na katılabilmesi için, 26 ve 31 Mart'ta Türkiye Milli Takımı'nın iki play-off maçını kazanması halinde dünyanın en büyük futbol turnuvasına katılacak olan Kenan Yıldız'ın asıl yükselişini burada göstermesi bekleniyor.

© Rainer Fleischmann

Sofular köyünden Regensburg'a uzanan başarı

Çocukluk dönemini Bulgaristan'da Türk azınlığın yoğun olarak yaşadığı Kırcaali'ye bağlı Sofular köyünde geçiren 43 yaşındaki diş hekimi Dr. Seyfetin Halil, Regensburg'da yaklaşık dört yıl önce açtığı muayenehanesiyle fark yaratıyor. Beş dil bilen Bulgaristanlı Türk diş hekimi, Osmanlıların Balkanlarda kurduğu bir Türk köyünden Romalıların Tuna nehrinin en kuzeyine kurduğu Regensburg şehrine gelişinin 25. yılında başarılı bir hayat sürüyor.

Regensburg serüveni 2001 yılında, yeni lise mezunu bir genç olarak bir tircinin onu Burweinting-Harting semtindeki Shell Akaryakıt İstasyonu yakınındaki tır parkına tek başına bırakmasıyla başlıyor. Adeta „Bundan sonra kendi başının çaresine bak“ dercesine. O yıl Kırcaali'de mezun olduğu yabancı dil lisesinde Almanca, İngilizce ve Fransızca öğrendiği için yol yordam sormakta zorlanmıyor. Lise eğitiminde ağırlıklı dili Almanca olduğu için Almanya'daki üniversitelere başvuruyor ve sonunda Regensburg'da okumaya karar kılıyor.

Önce diş hekimliği, sonra İngilizce-Almanca mütercimliği ve nihayet tekrar diş hekimliği okuyarak kesintili ve değişimli bir eğitim süreci yaşıyor. Genç yaşta beş dil bilmesi uyum sürecini kolaylaştırıyor. 2016 yılında Regensburg Üniversitesi Diş Hekimliği Fakültesi'nden mezun oluyor. Meslek hayatına 10 yıl önce Weiden'de asistan diş hekimi olarak başlıyor, ardından Regensburg Üniversitesi Kliniği'nde diş hekimi olarak görev alıyor. Altı yıllık mesleki tecrübesi, kendi muayenehanesini açması için yeterli oluyor; 16 Mayıs 2022'de Regensburg'un Ziegetsdorf mahallesinde başka bir diş hekiminden devraldığı muayenehanede hizmet vermeye başlıyor.



Muayenehanenin el değiştirmesiyle önemli bir özellik de kazanılıyor. Altı dil bilen diş hekimine ek olarak, her biri farklı dilleri konuşan altı yardımcı asistan görev yapıyor. Türkçe, Bulgarca ya da Rusça konuşmak hiç sorun değil. Almanca kendini ifade etmekte zorlanan hastalar için böylelikle büyük kolaylık sağlanıyor.

„Hastamın gülümseyerek çıkması beni mutlu ediyor“

Mesleki tecrübesinin 10. yılına giren Dr. Seyfetin Halil, „Kendinizi hangi konuda iddialı görüyorsunuz?“ sorusuna „el becerim“ cevabını veriyor. Ardından gülümseyerek, özel bir teknik sayesinde iğneleri acıtmadan yaptığını söylüyor. Hasta geri bildirimleri de bunu doğruluyor. „Muayenehanemden hastalarımın güler yüzle ayrılması beni çok mutlu ediyor.“ diyor.

Dr. Seyfetin Halil, fiyatlarının uygun olmasına da dikkat çekiyor. Diş ağrısı olmasa bile altı ayda bir kontrolü öneriyor. Diş hijyeninin hem sağlık hem de estetik açısından büyük önem taşıdığını söylüyor. Sabah ve akşam günde iki

defa diş fırçalanmasını, yılda bir veya iki kez profesyonel diş temizliği yapılmasını tavsiye ediyor.

Türkçenin sokaklarda, evlerde ve komşu kapılarında konuşulduğu Bulgaristan'daki bir Türk köyünde yetişen Dr. Seyfetin Halil, belli ki yaşadığı doğal ortamdan bazı güzellikleri de yanında getirmiş. Akrabalarının bir kısmının Bursa, İstanbul ve İzmir gibi şehirlerde yaşaması nedeniyle Türkiye ile bağlarını sürdürüyor. Annesi de bir dönem Bursa'da kardeşinin yanında yaşamış, buradan emekli olup Kapıkule sınırına 90 km uzaklıktaki köyüne dönmüş.

Sakin kişiliği ve güler yüzüyle dikkat çeken Dr. Seyfetin Halil'in mesleği dışında ilginç hobileri var: Evde turşu kurmak, sucuk ve baharatlı pastırma yapmak. Zevkine düşkün diş hekimi yemek yapmayı, bahçesiyle ilgilenmeyi ve felsefi kitaplar okumayı da seviyor. Regensburg'daki üniversite yıllarında Odessalı komşu kızıyla evlenen Dr. Halil, iki kız çocuğu babası. Şimdi çocukları da onun gibi çok dilli bir ortamda yetişiyor.

**ZAHNARZT ZIEGETSDORF
SEYFETIN HALIL
& KOLLEGEN**

**SEYFETIN HALIL
ZAHNARZT**

THEODOR-HEUSS-PLATZ 6
93051 REGENSBURG
T 0941 | 91241
F 0941 | 94683088
PRAXIS@ZAHNARZT-ZIEGETSDORF.DE
WWW.ZAHNARZT-ZIEGETSDORF.DE

3D-MINIGOLF **3D** VIRTUAL REALITY
FUNHOUSE
NEUTRAUBLING

**3D SCHWARZLICHT
MINIGOLF**
800 Quadratmeter - 18 Bahnen

3D Funhouse Schwarzlicht Minigolf

Pommernstr. 7-9 | 93073 Neutraubling

E-Mail: kontakt@3d-funhouse.de | Tel: 09401 - 5339790

www.3d-funhouse.de



HEIMSPIELE

im März



Samstag,
07. März
16.30 Uhr



Samstag,
21. März
14 Uhr

Toto-Pokal Halbfinale



Samstag,
28. März
14 Uhr

Jetzt Tickets sichern
ssv-jahnshop.de

*Mia spuin
fia eich*

